

Einladung

zur 3. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 12. August 2023

— Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich euch zur 3. Sitzung des 66. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung

am Montag, den 21. August 2023 um 18:15 Uhr

— in Hörsaal S9 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
03. Feststellung der Tagesordnung
04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
05. Berichte aus dem AStA
06. Weitere Berichte
- 07. Beschluss von Protokollen
 - I. Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. StuPa
 - II. Öffentliches Protokoll der 20. Sitzung des 65. StuPa
 - III. Nichtöffentliches Protokoll der 20. Sitzung des 65. StuPa
08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
09. *Die LISTE*
Antrag gegen Antisemitismus
10. *Sozialistische Liste*
Gegen eine Ausspielung von Rassismus und Antisemitismus
11. *AStA-Finanzreferat*
 1. Nachtragshaushaltsplan 2023

Seite 2 von 2

12. *Autonomes AStA-Fachschaftenreferat*
Antrag auf Satzungsänderung

Freundliche Grüße

Soenke Janssen
Präsident des Studierendenparlaments

Studierendenparlament

Protokoll der 1. Sitzung



Präsidium des 66.
Studierendenparlaments

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Springer (Stv. Präsidentin)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Die konstituierende Sitzung des 66. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 10. Juli 2023 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal S1 (Schloss) statt und wurde bis TOP 6 von der Wahlleiterin Isabel Ahrenhold und ab TOP 7 von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Niklas Padberg und Philipp Schultes verfasst.

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung	1
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 3	Wahl der Protokollführung	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 5	Beschluss einer Geschäftsordnung	2
TOP 6	Wahl des Präsidiums	2
TOP 7	Berichte aus dem ZWA	3
TOP 8	Wahl einer Kassen- und Rechnungsprüfung	7
TOP 9	Einspruch der LISTE gegen die Wahl zum 66. Studierendenparlament	7
TOP 10	Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen	13

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	Die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratische Internationale Liste
SL	Sozialistische Liste				

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

Anwesenheitsliste für die StuPa-Sitzung am 10.07.2023

CampusGrün				LHG			
	Von	Bis		Von	Bis		Bis
1	Lisa-Nicole Bücken	18:18	21:44	1	Valentina Sauer	18:18	21:44
2	Till Pauly	18:18	21:44	2	Vivien Schulze	18:18	21:44
3	Patricia Rickert	18:18	21:44	3	Niklas Grotjans	18:18	21:44
4	Soenke Janssen	18:18	21:44	4	Marcel Hala	18:18	21:44
5	Philipp Schultes	18:18	21:44	5	Marco Skala	-	-
6	Leon Focks	18:18	21:44		Juso-HSG		
7	Niklas Padberg	18:18	21:44	1	Miriam Walter	18:18	21:44
8	Samuel Frieling	18:18	21:44	2	Emma Würffel	18:18	21:44
9	Christopher Margraf	18:18	21:44	3	Lea Djurdjia Bartels	18:18	21:44
10	Hannah Olk	18:18	21:44	4	Sven Frenck	18:18	21:44
11	Nicolai Bathen	18:18	21:44		SL		
12	Maret Speemann	18:18	21:44	1	Laura Höh	19:21	21:44
13	Markus Schieferdecker	18:18	21:44	2	Juli Sommer	18:18	21:44
14	Simon Offner	18:18	21:44		Die LISTE		
	RCDS			1	Frederic Barlag	18:18	21:44
1	Niklas Nottebom	18:18	21:44		DIL		
2	Finn Hölter	18:18	21:44	1	Amir Alhalis	18:18	21:44
3	Theresa Schüller	18:18	21:44				
4	Niklas Niemann	18:18	21:44				

- 1 **TOP 1** Begrüßung
2 Die Wahlleitung begrüßt die neu gewählten Mitglieder des Studierendenparlaments und
3 eröffnet die Sitzung um 18:18 Uhr.
- 4 **TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
5 Die Anwesenheit ist den offiziellen Unterlagen des ZWAs zu entnehmen. Insgesamt sind 29
6 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Wahlleitung stellt die Beschlussfähigkeit des
7 StuPa fest.
- 8 **TOP 3** Wahl der Protokollführung
9 Jessica Best stellt sich zur Wahl, sonst gibt es keine Kandidaturen. Jessica wird einstimmig
10 gewählt.
11
12 **Abstimmungsgegenstand:** Wiederwahl von Jessica Best als Protokollantin
13 **Abstimmungsergebnis:**
14 (29/0/0) – Damit ist Jessica Best als Protokollantin wiedergewählt.
15
16 Da sie nicht anwesend ist, wird die Protokollführung in dieser Sitzung von Niklas Padberg
17 und Philipp Schultes (beide CG) übernommen. Die Protokollführung für die erste Sitzung
18 wird einstimmig bestätigt.
19
20 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der aktuellen Sitzung durch Niklas Padberg und Philipp
21 Schultes (beide CG)
22 **Abstimmungsergebnis:**
23 (29/0/0) – Damit protokollieren Niklas Padberg und Philipp Schultes (beide CG) die aktuelle
24 Sitzung.
- 25 **TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
26 Es liegen verschiedene Änderungsanträge vor.
27
28 Frederic Barlag (Die LISTE) stellt den Änderungsantrag der Tagesordnung seiner Liste vor.
29 Philipp Schultes (CG) stellt den Änderungsantrag der Tagesordnung seiner Liste vor.
30
31 01. Begrüßung
32 02. Feststellung der Beschlussfähigkeit
33 03. Wahl der Protokollführung
34 04. Feststellung der Tagesordnung
35 05. Beschluss einer Geschäftsordnung
36 06. Wahl des Präsidiums
37 07. Berichte aus dem ZWA
38 08. Einspruch der LISTE gegen die Wahl zum 66. Studierendenparlament
39 09. Einspruch von Frederic Barlag gegen die Wahl zum 66. Studierendenparlament
40 10. Wahl einer Kassen- und Rechnungsprüfung
41 11. Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen
42 12. Beschluss von Protokollen

43 13. Berichte aus dem AStA

44 14. Weitere Berichte

45 15. Antrag gegen Antisemitismus

46

47 Frederic Barlag (Die LISTE) zieht seinen Änderungsantrag zurück.

48 Die Tagesordnung wird in der durch die Fraktion CG vorgeschlagene geänderten Form
49 einstimmig angenommen.

50

51 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Es gibt noch etwas zu Einsprüchen gegen die StuPa-Wahl
52 anzusprechen.

53

54 Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

55 **TOP 5** Beschluss einer Geschäftsordnung

56 Frederic Barlag (Die LISTE) beantragt, dass die Geschäftsordnung, die in der letzten Sitzung
57 des 65. StuPa galt, auch für das 66. Studierendenparlament gelten soll. Es liegen keine
58 Änderungsanträge vor.

59

60 **Abstimmungsgegenstand:** Geschäftsordnung für das 66. StuPa

61 **Abstimmungsergebnis:**

62 (25/4/0) - Die Geschäftsordnung ist damit wie beantragt beschlossen.

63 **TOP 6** Wahl des Präsidiums

64 Soenke Janssen (CG) kandidiert für das Amt des Präsidenten des StuPa. Soenke stellt sich
65 vor.

66

67 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie viel Erfahrung hast du in der Leitung von Sitzungen,
68 insbesondere in streng geregelten Sitzungen?

69

70 Soenke Janssen (CG): Ich habe Erfahrungen aus dem Schülerrat aus meiner Zeit als
71 Schülersprecher, ebenso wie von den Vollversammlungen meines bisherigen Referats, wie
72 auch auf Ebene des CG-Bundesvorstands. Als Jurist bin ich auch mit Rechtstexten vertraut.

73

74 Juli Sommer (SL): Es ist gut, das Abmeldeverfahren zu optimieren, aber das ist schonmal
75 gescheitert. Warum? Wie stellst du dir die neue Form vor?

76

77 Soenke Janssen (CG): Es gab eine Reformkommission, die hat allerdings nicht oft getagt,
78 dazu kann ich wenig sagen, vielleicht weiß Niklas Nottebom mehr. Der Kommunikationsweg
79 zur An- und Abmeldung soll so verändert werden, dass jede Person einen persönlichen Link
80 zur An- und Abmeldung erhält. Diese Liste wird dem Präsidium zur Verfügung gestellt.

81

82 Niklas Nottebom (RCDS): Du bist ja auch Referent, wie ist das mit deinem neuen Amt
83 vereinbar? Als Präsident ist man ja auch in einer Kontrollposition gegenüber dem AStA.

84

85 Soenke Janssen (CG): Diese Ämterdopplung ist unzulässig, ich habe dem AStA-Vorsitz heute
86 meinen Rücktritt vom Referentenposten eingereicht. Damit kann ich mich voll auf mein
87 neues Amt konzentrieren.

88

89 Juli Sommer (SL): Niklas, woran hat es gelegen, dass sich beim An- und Abmeldeverfahren
90 nichts getan hat?
91
92 Niklas Nottebom (RCDS): Mit der Thematik haben wir uns gar nicht beschäftigt. Es gab dazu
93 nur eine Aussprache auf Ebene der Fraktionssprecher*innen.
94
95 Frederic Barlag (Die LISTE): Bist du bereit, die Sitzung regelmäßig, bis 22:00 Uhr, zu leiten?
96
97 Soenke Janssen (CG): Ich stehe bis zum Ende der Legislatur und bis zum Ende der Sitzungen
98 zur Verfügung. Wenn es geht, werde ich die Sitzung leiten.
99
100 Niklas Nottebom (RCDS). Falls du mal nicht hier bist, wie kann die Sitzung trotzdem gut
101 ablaufen?
102
103 Soenke Janssen (CG): Das übernehmen dann die Stellvertreter*innen. Dazu werden wir uns
104 sicher gemeinsam zusammensetzen. Ich vertraue da auf deren Kompetenz.
105
106 Niklas Nottebom (RCDS): Das hat letztes Jahr leider sehr schlecht funktioniert, weil das
107 Präsidium die Übergabe schlecht organisiert hat.
108
109 Juli Sommer (SL): Wie stellst du die Zusammenarbeit und Aufteilung mit den Stellis vor?
110
111 Soenke Janssen (CG): Ich hoffe auf konstruktive Zusammenarbeit und hoffe, dass die Arbeit
112 nicht von der Listenzugehörigkeit abhängig ist.
113
114 Es findet eine geheime Wahl zur Wahl von Soenke Janssen als Präsident des 66.
115 Studierendenparlaments statt. Es gibt keine weiteren Kandidierenden.
116
117 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Soenke Janssen (CG) als Präsident des 66.
118 Studierendenparlaments
119 **Abstimmungsergebnis:**
120 (23/5/0) eine Stimme war ungültig.
121 Damit ist Soenke Janssen (CG) gewählt, er nimmt die Wahl an.
122
123 Finn Hölter (RCDS) schlägt Mette Wagner (RCDS) für das Amt einer stellvertretenden
124 Präsidentin vor. Niklas Grotjans (LHG) schlägt die Ergänzung dieser Wahlliste um Valentina
125 Sauer (LHG) vor.
126
127 Liste:
128 Mette Wagner
129 Valentina Sauer
130
131 Laura Höh (SL) ist jetzt anwesend (19:21 Uhr). Damit sind nun 30 stimmberechtigte
132 Mitglieder anwesend.
133
134 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl von Mette Wagner (RCDS) und Valentina Sauer (LHG) zu
135 Stellvertreterinnen des Präsidenten
136 **Abstimmungsergebnis:** (27/2/1).

137 Damit sind beide Personen zu Stellvertreterinnen des Präsidenten gewählt. Beide nehmen
138 die Wahl an.

139 **TOP 7** Berichte aus dem ZWA

140 Der ZWA berichtet von seiner Arbeit der letzten Wochen.

141

142 Jan-Malte Immink (ZWA): Die Wahl fand an fünf Tagen statt. Die Wahlbeteiligung lag bei
143 13,6 %, damit ist diese leicht gesunken. Damit steht die Uni im vgl. zu anderen Hochschulen
144 gut da, es bleibt trotzdem hinter der erhofften Beteiligung zurück. Es gab allerdings auch
145 einige Probleme, über die auch das Parlament in Zukunft reden sollte.

146

147 Isabel Ahrenhold (ZWA): Es gab viele neue Mitglieder im ZWA, mit einhergehender geringer
148 Erfahrung. Dadurch kam es zu einer erhöhten Arbeitslast für andere Mitglieder. Es sollte für
149 zukünftige ZWAs niedergeschrieben werden, was die Vorbereitung und Durchführung der
150 Wahl beinhaltet. Die Wahlhelfer konnten viele Menschen zur Wahl motivieren. Isaak war
151 letztes Jahr im ZWA. Es gab eine Übergabe mit 3 Stunden Gespräch. In dem Gespräch
152 wurden viele Punkte genannt, aber trotzdem hätte es viele weitere Punkte gegeben, die
153 noch hätten aufgeführt werden können.

154

155 [???]: Wie schätzt ihr die Arbeitsteilung im ZWA ein?

156

157 Isabel Ahrenhold (ZWA): Man hätte an einer faireren Arbeitsteilung arbeiten können. Einige
158 Dinge wurden erst kurz vor Fristende geklärt.

159

160 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie konnte es passieren, dass über 20 % der Stimmen nicht
161 geheim abgegeben wurden?

162

163 Isabel Ahrenhold (ZWA): Das liegt im Arbeitsbereich von Wahlhelfern. Diese mussten zuvor
164 Erklärungen unterschreiben und wurden geschult.

165

166 Jan-Malte Immink (ZWA): Die Uni stellt Räume zur Verfügung, wir mussten uns auf andere
167 Menschen verlassen. Wir nehmen uns die Kritik aber zu Herzen.

168

169 Laura Höh (SL): Woher stammen die Zahlen (an Fred gerichtet)? Ist die Aufgabenteilung
170 festgeschrieben?

171

172 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich habe abgerundet anhand der Urnen, an denen ich Wahlkampf
173 gemacht habe und an denen man die Stimmenabgabe hätte einsehen können.

174

175 Isabel Ahrenhold (ZWA): Die Arbeitsteilung muss niedergeschrieben werden. Es stand nicht
176 fest, was zu dem Aufgabenbereich gehört. Zudem mangelte es an Eigeninitiative,
177 herauszufinden, was zum Aufgabenbereich gehört. Daher sollte eine Checkliste erstellt
178 werden, die man abarbeiten kann. Alle Wahlhelfenden wurden eingewiesen.

179

180 Niklas Grotjans (LHG): Welche Arbeitsbereiche sind besonders zeitaufwendig?

181

182 Isabel Ahrenhold (ZWA): Personalplanung, Räume beschaffen, aber nicht viel intensiver als
183 der Rest.

184
185 Jan-Malte Immink (ZWA): Es wird viel abverlangt, teilweise gibt es zwei zuständige Personen
186 für einen Arbeitsbereich.
187
188 Jacky Wefers (Fachschaftenreferat): Wahlhelfende stehen unter Druck. Waren alle ZWA
189 Personen verfügbar? Ist der ZWA die Urnen abgefahren?
190
191 Isabel Ahrenhold (ZWA): Springer sind jeden Tag an den Urnen vorbeigefahren. Täglich gab
192 es Rückmeldung von den Urnen und Problemen wurden durch eine tägliche Rundpost
193 angesprochen.
194
195 Jan-Malte Immink (ZWA): Es gab kurzfristige Personalausfälle. Dass die Sachen nicht
196 aufgefallen sind, könnte an der geringen Erfahrung liegen, aber auch an den vielen
197 Aufgaben.
198
199 Till Pauly (CG): Ich freue mich, wenn konstruktiv diskutiert wird. Gibt es mehrere Personen
200 im ZWA, die an einem Leitfaden mitarbeiten möchten?
201
202 Isabel Ahrenhold (ZWA): Mit großer Sicherheit wären viele dabei.
203
204 Laura Höh (SL): Würden mehr Menschen im ZWA helfen?
205
206 Isabel Ahrenhold (ZWA): Eher nicht, wichtiger ist die Aufgabenverteilung.
207
208 Frederic Barlag (Die LISTE): Ihr wünscht euch also ein internes Dokument für das ZWA? Keine
209 Änderung der allgemeinen Ordnung? Warum wurden offizielle Dokumente von ZWA-
210 Mitgliedern mit nach Hause genommen?
211
212 Isabel Ahrenhold (ZWA): Wir möchten ein solches Dokument, das von ZWA zu ZWA
213 weitergereicht wird. Ein Dokument wurde mit nach Hause mitgenommen (von Isabel),
214 ansonsten wurden keine Dokumente von ZWA-Mitgliedern mit nach Hause genommen.
215
216 Laura Höh (SL): Wie viele Fehler sind auf den Listen aufgetreten?
217
218 Isabel Ahrenhold (ZWA): Befinden uns in der Nacharbeit und prüfen, was und wie viel
219 schiefgelaufen ist.
220
221 Jan-Malte Immink (ZWA): Die Wahllisten müssen zuvor ausgehangen werden, das hat nicht
222 funktioniert. Wir sollten prüfen, wie Änderungen an Listen sinnvoll nachgereicht werden
223 können.
224
225 Niklas Nottebom (RCDS): Haben erst eineinhalb Stunden vor Fristende die Wahlliste mit der
226 Bitte um Korrektur zurückbekommen. Wir haben schon vor 3 Jahren sinnvolle
227 Fristverschiebungen gefordert. Ich bin der Meinung, dass es jedes Jahr schlimmer wird.
228
229 Laura Höh (SL): Wir finden es nicht sinnvoll, dass die Wahl wiederholt wird. Wir fordern
230 Aufarbeitung und Verbesserungen.
231

232 Chris Margraf (CG): Glaubt ihr, dass eine Online-Wahl die Arbeit im ZWA vereinfachen
233 würde?

234
235 Isabel Ahrenhold (ZWA): Ja.

236
237 Jacky Wefers (Fachschaftenreferat): Hattet ihr ein Telefon? Wir konnten die Nummer nicht
238 finden.

239
240 Isabel Ahrenhold (ZWA): Ja, ich weiß aber nicht, warum die Nummer nicht auf der
241 Homepage des ZWAs war.

242
243 Jan-Malte Immink (ZWA): Sie wurde vor allem für ausgehende Anrufe verwendet. Die
244 Schriftform ist besser als mündliche Absprachen.

245
246 Niklas Grotjans (LHG): Die zeitaufwendigsten Punkte des ZWA würden durch eine Online-
247 Wahl entfallen. Die Arbeitsbelastung würde reduziert werden.

248
249 Isabel Ahrenhold (ZWA): Ich wollte keinen Wahlmodus (Online oder Präsenz) mit meinen
250 Aussagen bevorzugen.

251
252 Frederic Barlag (Die LISTE): Wie können Wahllisten richtig sein, aber die Wahlzettel
253 fehlerhaft?

254
255 Isabel Ahrenhold (ZWA): Es handelte sich um Übertragungsfehler. Die Person wurde befragt,
256 aber es ist nicht klar, wie die Listen falsch übertragen wurden.

257
258 Emma Würffel (Juso HSG) stellt GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

259
260 Frederic Barlag (Die LISTE): Gegenrede. Die Befragung des ZWA ist zu wichtig, um sie an
261 dieser Stelle zu beenden.

262
263 **Abstimmungsgegenstand:** Abstimmung über den GO-Antrag

264 **Abstimmungsergebnis:**
265 (11/9/10) – Damit wird die Redeliste geschlossen.

266
267 Frederic Barlag (Die LISTE) meldet ein Sondervotum an.

268
269 Juli Sommer (SL) stellt den GO-Antrag auf 10 Minuten Pause.

270
271 Theresa Schüller (RCDS): formale Gegenrede.

272
273 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf 10 Minuten Pause

274 **Abstimmungsergebnis:**
275 (15/3/12) – Damit ist der Antrag angenommen.

276
277 Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.

278
279 Die Sitzung wird wieder aufgenommen um 20:30 Uhr.

280
281 Philipp Schultes (CG) stellt GO-Antrag auf Vorziehen des TO-Punktes "Wahl einer Kassen-
282 und Rechnungsprüfung" als neuen Top 8.

283
284 **Abstimmungsgegenstand:** Vorziehen des TO-Punktes "Wahl einer Kassen- und
285 Rechnungsprüfung" als neuen Top 8

286 **Abstimmungsergebnis:**
287 (30/0/0) – Der Antrag wird einstimmig angenommen.

288

289 **TOP 8** Wahl einer Kassen- und Rechnungsprüfung

290 Die zwei Anwesenden Bewerber*innen (Maximilian Völker und Qiumeng Li) stellen sich vor.

291

292 Über beide Kandidat*innen wird als Block abgestimmt.

293

294 **Abstimmungsgegenstand:** Wahl einer Kassen- und Rechnungsprüfung

295 **Abstimmungsergebnis:**

296 (30/0/0) – Damit sind beide Personen bestätigt.

297 **TOP 9** Einspruch der LISTE gegen die Wahl zum 66. Studierendenparlament

298 Der Antragsteller, vertreten durch Frederic Barlag, begründet den Antrag.

299

300 *Sehr geehrte Wahlleitung Ahrenhold,*
301 *geschätzte Mitglieder des 66. Studierendenparlaments,*

302

303 *hiermit lege ich als listenverantwortliche Person für die Wahlliste Die LISTE Einspruch gegen*
304 *die Wahl zum 66. Studierendenparlament ein, die vom 12. bis zum 16.06.2023 stattgefunden*
305 *hat und deren Ergebnis am Montag, 19.06.2023, bekanntgegeben wurde.*

306

307 *Im nachfolgenden Schreiben wird diese Anfechtung begründet. Es werden verschiedene*
308 *Tatsachen angeführt, die sich auf das Wahlergebnis ausgewirkt haben und somit §23 (6) der*
309 *Wahl- und Urabstimmungsordnung erfüllen. Daher wird das Studierendenparlament*
310 *aufgefordert, die Wahl für ungültig zu erklären.*

311

312 *Information auf dem Wahlzettel*

313 *Auf dem Wahlzettel zur Wahl des Studierendenparlaments steht als Information zur*
314 *Stimmabgabe, dass "Listenbuchstabe (A bis F)" einzutragen ist. Da unsere Wahlliste den*
315 *Listenbuchstaben G zugelost bekommen hat, wurde diese somit als nicht gültig wählbar*
316 *dargestellt. Dies ist ein unbestreitbarer und folgenschwerer Fehler. Gespräche mit*
317 *Studierenden unmittelbar nach der Wahl bestätigen, dass es Unsicherheit gab, ob wir gültig*
318 *wählbar waren. Mindestens eine Person hat sich in meinem Beisein aus der Wahlkabine*
319 *heraus fragend an die Wahlhelfenden gewandt. Diese versicherten, dass wir wählbar sind,*
320 *doch zeigt dieses Beispiel deutlich die Zweifel und Unsicherheiten, die entstanden sind.*

321

322 *Dieses Situation ist keinem Verschulden der Wahlliste oder der listenverantwortlichen Person*
323 *zuzuschreiben. Es ist anzunehmen, dass ohne diesen Fehler mehr Stimmen auf die Wahlliste*
324 *entfallen wären. Die Wahl ist somit für ungültig zu erklären.*

325

326 *Angabe auf dem Wahlzettel*

327 *Simon "Pogo" Wefers stand auf unserer Wahlliste auf Platz 3. Er ist Mitglied des*
328 *Fachschaftsrats Geschichte, vertrat diese lange auf der Fachschaftenkonferenz und ist seit*
329 *über einem Jahr Fachschaftenbeauftragter und Referent im Fachschaftenreferat. Auf der*
330 *eingereichten Einverständniserklärung und Wahlbewerbung stehen Simons Studienfächer,*
331 *Geschichte und Archäologie-Geschichte-Landschaft (AGL), und auf der Bekanntmachung der*
332 *zugelassenen Wahllisten sind beide Studiengänge aufgeführt. Aus unbekanntem Gründen ist*
333 *der erste Studiengang, Geschichte, nicht auf dem Wahlzettel angegeben.*

334

335 *Dass dies zum Nachteil von Simons Wahlergebnis war, scheint selbstverständlich. Zugleich ist*
336 *es mehr als problematisch, dass die veröffentlichte Liste der zugelassenen Wahlbewerbungen*
337 *nicht mit dem Wahlzettel übereinstimmt. Diese Situation ist keinem Verschulden der*
338 *Wahlliste oder der listenverantwortlichen Person zuzuschreiben. Es ist anzunehmen, dass*
339 *ohne diesen Fehler mehr Stimmen auf Simon und somit auf die Wahlliste entfallen wären. Die*
340 *Wahl ist somit für ungültig zu erklären.*

341

342 *Freilufturne im Juridicum*

343 *In diesem Jahr wurde die Urne und die Wahlkabinen der Urne des Juridicums nicht im*
344 *Gebäude, sondern im Innenhof aufgestellt. Dies war im Vorfeld des Wahlzeitraums nicht*
345 *bekannt. Da Stände im Innenhof des Juridicums angemeldet werden müssen, entstanden*
346 *Gruppen, die dies getan haben, ein deutlicher Vorteil. Problemlos war es möglich über die*
347 *vom Zentralen Wahlausschuss gesetzte Grenze (fünf Metern um die Urne herum) hinweg zu*
348 *rufen und so Wahlkampf in die Wahlkabine hinein zu machen. Des Weiteren waren die im*
349 *Innenhof des Juridicums hängenden Plakate von den Wahlkabinen aus sichtbar. Da sich*
350 *meine Wahlliste gegen Stände im Juridicum und gegen die Müllproduktion durch Plakate*
351 *entschied, hatten wir einen deutlichen Nachteil gegenüber den anderen antretenden*
352 *Gruppen. Wäre im Vorfeld bekannt gewesen, dass die Urne nicht innerhalb des Gebäudes*
353 *aufgestellt wird, hätten wir unseren Wahlkampf anders aufgebaut. Diese Situation ist*
354 *keinem Verschulden der Wahlliste oder der listenverantwortlichen Person zuzuschreiben. Es*
355 *ist anzunehmen, dass durch diese Entscheidung weniger Stimmen auf die Wahlliste entfallen*
356 *sind. Die Wahl ist somit für ungültig zu erklären.*

357

358 *Es soll abschließend noch einmal betont werden, dass die hier geschilderten Fehler und*
359 *Probleme bereits einzeln betrachtet eine mehr als ausreichende Rechtfertigung darstellen,*
360 *das Ergebnis der Wahl für ungültig zu erklären. Das Parlament muss folglich anerkennen,*
361 *dass eine Ungleichheit der Chancen zwischen den Wahllisten bestand. Dies ist in einer*
362 *demokratischen Wahl unter keinen Umständen hinnehmbar.*

363

364 *Ich wünsche einen schönen Tag*

365 *Frederic Barlag*

366 *Wahllistenverantwortliche Person für die Wahlliste Die LISTE*

367

368 *Münster, 25.06.2023*

369

370 *Juli Sommer (SL): Wie sähe das Parlament anders aus, wenn die Wahl wiederholt würde?*
371 *Hast du dabei berücksichtigt, dass Die LISTE evtl. mehr Stimmen bekommen hat als unter*
372 *normalen Umständen?*

373

374 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich sehe in meiner Werbung im Juridicum keinen Gewinn. In der
375 F-Haus-Urne waren wir schlechter als erwartet. Ich hätte insgesamt 18 Sitze für die Liste
376 erwartet. Ich glaube, das StuPa hätte massiv anders ausgesehen.

377

378 Sven Frenck (Juso-HSG): Deinen Ausführungen zu verlorenen Stunden im F-Haus kann ich
379 nicht nachvollziehen, alle Listen haben absolut Stimmen verloren. Außerdem kann man an
380 allen Urnen hereinrufen, das lässt sich schlecht verhindern. Wo ist da die Grenze des
381 Erlaubten?

382

383 Frederic Barlag (Die LISTE): Die Grenze ist da, wo es ein Erfahrungswert ist oder etwas
384 Spontanes, das unerwartet passiert. Die Juridicum-Urne war dort allerdings nicht
385 angekündigt. Da wurde nur ein Umkreis von 5 Meter um die Urne gezogen. Das ist der
386 Unterschied, weil dort noch alle Wahlstände sichtbar waren. Listen hatten einen Vorteil,
387 wenn sie im Juridicum früh Stände beantragt haben. Andere Listen hatten dort schlechtere
388 Chancen. Es mussten sogar Plakate umgehängt werden, um außerhalb des Umkreises zu
389 liegen.

390

391 Juli Sommer (SL): Die Partei Die PARTEI ist sehr irrelevant. Warum glaubst du, dass ihr als mit
392 der Partei verbundene Liste Aufwind gehabt hättet?

393

394 Frederic Barlag (Die LISTE): Wir haben nichts mit der Partei zu tun, die geben uns nicht mal
395 Geld, die Sausäcke. Ich wünschte, eure Parteien würden es genauso machen. Außerdem
396 habe ich viel mehr Haare als die typischen Parteivertreter. Es geht hier nur darum
397 festzustellen, dass es Fehler gab und dass wir mehr Stimmen bekommen hätten, wenn der
398 Wahlzettel richtig gewesen und alle Informationen richtig eingetragen worden wären.

399

400 Samuel Frieling (CG): Ihr habt 9 Stimmen weniger bekommen als letztes Jahr. Warum gehst
401 du davon aus, ihr hättet mehr Stimmen bekommen?

402

403 Frederic Barlag (Die LISTE): Du hast mich falsch verstanden. Alle, die andere Listen gewählt
404 haben, hätten uns gewählt, wären alle Informationen bei uns richtig eingetragen gewesen.
405 Es gab Fehler, dadurch hat sich möglicherweise Ergebnis und Sitzverteilung verändert.
406 Eventuell hätten wir nicht mehr Sitze bekommen, aber andere Listen hätten weniger
407 Stimmen bekommen. Und das müsst ihr entkräften.

408

409 Laura Höh (SL): Respekt für die Show, die du hier abziehst. Reingerufen werden kann
410 allerdings überall, das ist nicht Ungewöhnliches. Was gibt es momentan für Abstandsregeln
411 von Werbung zu Urnen? Hast du dazu Vorschläge?

412

413 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich werde diese Frage nicht beantworten, denn sie gehört hier
414 nicht hin. Ich begründe nur meinen Antrag und möchte keine Paralleldebatte aufmachen.
415 Wir sollten darüber sprechen, allerdings nicht an dieser Stelle.

416

417 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Nach Wahl- und Urabstimmungsordnung muss nur eingegriffen
418 werden, wenn Fehler zu veränderter Sitzverteilung geführt hätten. Für mich ist die Kritik an
419 der Urne am Juridicum unberechtigt. Ich bitte daher, meinem Änderungsantrag

420 zuzustimmen. Da gestehen wir auch die Fehler ein, machen aber konstruktive Vorschläge für
421 die weitere Arbeit.

422

423 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich stimme deiner Rechnung zu. Wir hätten nach meiner
424 Rechnung 90 Stimmen mehr kriegen müssen, aber das argumentiere ich hier nicht. Es
425 würden 20 Stimmen, die von CG zur Liste wandern, um CG einen Sitz zu kosten. Die Frage ist
426 also: war es relevant und ich bin der Meinung 50 Stimmen sind massiv viele und daher
427 relevant. Manche Leute halten vllt. auch 5 Stimmen oder eine für eine nennenswerte
428 Veränderung. Was die Zahlen angeht, würde ich das gemeinsam mit dir durchrechnen.

429

430 Juli Sommer (SL): Es geht nicht nur um theoretische Argumente, sondern auch um die
431 Konsequenzen einer Neuwahl. Was versprichst du dir von einer Neuwahl? Ist sie die
432 verwendeten Ressourcen wert?

433

434 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich bin hoffnungsloser Optimist, ich glaube, dass wir, wenn wir
435 alle gemeinsam daran arbeiten, auch 60 % Wahlbeteiligung schaffen könnten. Ich stehe
436 absolut hinter meiner Hochschulgruppe. Wir hätten auch mit 4 Leuten 4 Mandate gut
437 ausgefüllt. Von daher sage ich: Wir können mehr! Ja, eine Neuwahl kostet viel Geld und
438 Ressourcen. Aber ich glaube, eine gute demokratisch legitimierte Grundlage für ein
439 Parlament zu haben ist sehr wichtig. Momentan können wir das nicht sagen, wir können
440 nicht sagen, dass wir uns an die Wahlordnung gehalten haben.

441

442 Till Pauly (CG): Verstehe ich es richtig, dass die Schwere der Fehler für dich stärker wiegt als
443 die Mehrkosten für eine Neuwahl? Bei welchem Preis wärest du nicht mehr dieser Meinung?

444

445 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich leg da keine Zahl fest. Ich bin Theologe, ich bin schlecht mit
446 Zahlen.

447

448 Juli Sommer (SL): Die Legitimierung würde vllt. dazugewinnen. Ich hoffe, dass wir durch die
449 Reformkommission wieder mehr Legitimität herstellen können.

450

451 Frederic Barlag (Die LISTE): Hast du gerade gesagt, dass die Wahlbeteiligung noch sinken
452 könnte? Ich glaube eher, dass sie steigen wird. Aber das steht hier nicht zur Debatte. Ich
453 habe das Gefühl, ihr stimmt mir in allen Punkten zu, die Frage ist jetzt, ob uns das der
454 finanzielle Mehrwert wert ist? Falls ich dich falsch verstanden habe, tut mir das leid.

455

456 Laura Höh (SL): Das Argument ist: Wir haben bei der Wiederholung keine realistische
457 Chance, dass all diese Dinge besser funktionieren werden. Wir haben auch einige
458 Benachteiligungen erlebt, haben uns aber bewusst gegen eine Anfechtung entschieden. Erst
459 muss der Prozess stattfinden, um den Ablauf zu verbessern, dann könnte sinnvoll wieder
460 eine Wahl stattfinden.

461

462 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich glaube fest daran, dass es bei einer Neuwahl alles besser
463 laufen könnte. Wir würden darauf achten, dass die Fehler, die ich angesprochen habe, nicht
464 auftreten. Was soll denn noch alles passieren, um eine Wahl anzufechten? Es ist so viel
465 schiefgegangen, was soll noch alles schiefgehen, bis wir eingreifen?

466

467 Chris Margraf (CG): Deine Argumente gelten auch für die Fachschaftswahlen, warum werden
468 diese von dir nicht angefochten?

469
470 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich stehe hier als Listenverantwortlicher und möchte nicht in die
471 Belange der Fachschaften reinreden.

472
473 Maret Speemann (CG): Die Leute im ZWA waren engagiert. Es ist echt unfair, dass du die
474 Arbeit dieser Menschen hier diskreditierst.

475
476 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich sage nicht, dass die Arbeit nur schlecht war.

477
478 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Wir haben nicht mehr viel Zeit. Ich würde es begrüßen, wenn
479 wir bald über den Änderungsantrag reden könnten.

480
481 Juli Sommer (SL): Fred, du argumentierst rein idealistisch. Dir sind unsere Argumente einfach
482 egal und das ist problematisch. Man muss daran denken, ob die Dinge bei der Wiederholung
483 trotzdem besser werden. Finden sich nochmal Menschen, die es nochmal besser machen?

484
485 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich finde es toll, dass mir die sozialistische Liste Idealismus
486 vorwirft.

487
488 Samuel Frieling stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte.

489
490 Samuel Frieling (CG): Nicht, weil es nicht wichtig wäre, sondern weil sich die Diskussion im
491 Kreis dreht.

492
493 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Ende der Debatte

494 **Abstimmungsergebnis:**
495 (18/4/4) – Der GO-Antrag wird angenommen.

496
497 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG) bringt den Änderungsantrag ein und begründet diesen.

498
499 *Liebe Parlamentarier*innen,*

500
501 *das Studierendenparlament möge folgenden Beschluss fassen:*

502
503 *Bei der Wahl zum 66.ten Studierendenparlament werden folgende Unregelmäßigkeiten*
504 *festgestellt:*

- 505 • *Die beispielhafte Angabe von Buchstaben auf dem Wahlzettel war unvollständig, da*
506 *der Buchstabe G fehlte, es jedoch eine Liste G gab.*
- 507 • *Vereinzelt waren nicht alle auf dem Wahlzettel aufgeführten Angaben über die*
508 *Kandidierenden, darunter beispielsweise die Studiengänge, vollständig.*
- 509 • *Einzelne Wahlurnen waren so positioniert, dass eine geheime Wahl erschwert wurde.*
510 • *Über die Zeitpunkte der ZWA-Sitzungen bestand zwischenzeitlich Unsicherheit.*

511
512 *Dies ist nicht ausreichend um die Wahl nach §23 (6) Wahl- und Urabstimmungsordnung für*
513 *ungültig zu erklären, da ein Effekt dieser Fehler auf die Sitzverteilung mit an Sicherheit*
514 *grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.*

515
516 *Um bei dieser Stupa-Wahl entstandene Fehler bei der nächsten Wahl nicht noch einmal*
517 *passieren zu lassen, tragen wir dem Zentralen Wahlausschuss auf, dass er eine geordnete*
518 *und umfangreiche Einarbeitung und Informationsweitergabe an den ZWA im nächsten Jahr*
519 *vorbereitet und durchführt. Des Weiteren sollen zukünftige ZWAs in den Wochen und*
520 *Monaten vor den Wahlen regelmäßig auf Studierendenparlamentssitzungen und*
521 *Fachschaftenkonferenzen anwesend sein und berichten, um Missverständnisse schneller*
522 *ausräumen zu können.*
523
524 *Gabriel Dutilleux für die Fraktion der Juso-HSG*
525
526 Philipp Schultes (CG): Ich bin mit dem Antrag einverstanden. Wollen wir noch eine
527 Reformkommission einrichten?
528
529 Gabriel Dutilleux (Juso-HSG): Ich finde das nicht sinnvoll.
530
531 Philipp Schultes (CG): Ich möchte erst einmal eine weitere Meinung dazu hören.
532
533 Sven Frenck (Juso-HSG): Es wäre zeitlich nicht mehr zu schaffen. Wir sollten das lieber zu
534 einem späteren Zeitpunkt machen.
535
536 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich bin gegen den zentralen Punkt des Änderungsantrag. Du
537 gehst davon aus, dass die Sitzanzahl konstant bleibt. Mit 17 Stimmen Unterschied hätte die
538 LHG CG einen Sitz abgenommen.
539
540 Laura Höh (SL): Ich würde diese Rechnung gerne mal ausführlich sehen.
541
542 Pogo Wefers (Fachschaftenreferat) stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.
543 Frederic Barlag (die Liste) beantragt im Namen seiner Fraktion die namentliche Abstimmung.
544
545 LHG:
546 Valentina Sauer: Ja
547 Vivien Schulze : Ja
548 Niklas Grotjans: Nein
549 Marcel Hala: Nein
550
551 RCDS:
552 Niklas Nottebom: Nein
553 Finn Hölter: Nein
554 Theresa Schüller: Nein
555 Niklas Niemann: Nein
556
557 DIL:
558 Amir Alhalis: Ja
559
560 CG:
561 Lisa-Nicole Bücken: Ja
562 Till Pauly: Ja

563 Patricia Rickert: Ja
 564 Soenke Janssen: Ja
 565 Philipp Schultes: Ja
 566 Leon Focks: Ja
 567 Niklas Padberg: Ja
 568 Samuel Frieling: Ja
 569 Chris Margraf: Ja
 570 Hannah Olk: Ja
 571 Nicolai Bathen: Ja
 572 Maret Speemann: Ja
 573 Markus Schieferdecker: Ja
 574 Simon Offner: Ja
 575
 576 Juso-HSG:
 577 Miriam Walter: Ja
 578 Emma Würffel: Ja
 579 Lea Djurdjia Bartels: Ja
 580 Sven Frenck: Ja
 581
 582 Sozialistische Liste:
 583 Laura Höh: Nein
 584 Juli Sommer: Ja
 585
 586 Die Liste:
 587 Frederic Barlag: Nein
 588
 589 **Abstimmungsgegenstand:**
 590 **Abstimmungsergebnis:**
 591 (22/0/8) – Damit ist der GO-Antrag angenommen.
 592
 593 Frederic Barlag (Die LISTE) und Niklas Nottebom (RCDS) melden ein Sondervotum an.
 594
 595 Über den Antrag in geänderter Form wird abgestimmt.
 596
 597 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Gabriel Dutilleux und der Juso-
 598 Hochschulgruppe
 599 **Abstimmungsergebnis:**
 600 (19/1/10) – Damit ist der Antrag angenommen.
 601
 602 Frederic Barlag (Die LISTE) meldet ein Sondervotum an.
 603
 604 *Sondervotum zur Annahme des Änderungsantrags von Gabriel Dutilleux und der Juso-*
 605 *Hochschulgruppe*
 606
 607 *Geschätztes Parlament, liebe Kommiliton*innen,*
 608
 609 *die grün-rote Mehrheit hat beschlossen, den Änderungsantrag des stellvertretenden ASTA-*
 610 *Vorsitzenden Gabriel Dutilleux anzunehmen und damit den von mir stellvertretend für die*

611 Wahlliste Die LISTE eingebrachten Einspruch gegen die Wahl zum 66. Studierendenparlament
612 vollständig zu entkernen.

613

614 Es wird anerkannt, dass es bei der Wahl schwerwiegende Fehler gab. Soweit sind sich
615 scheinbar alle einig. Schön dies festgehalten zu haben.

616

617 Auf dem Wahlzettel war eine Liste – meine Liste – als nicht wählbar angegeben, aber dies
618 beeinflusste angeblich nur wenige Stimmen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit
619 sagen die Koalitionslisten, dass dies keine Auswirkungen auf die Sitzverteilung gehabt hat.
620 Wie diese Wahrscheinlichkeit zustande kommt, ist mir nicht nachvollziehbar.

621

622 Auch war eine geheime Wahl erschwert, so der Beschluss. Gemeint ist, dass es problemlos
623 möglich war in Wahlkabinen hineinzusehen. Auch dies hat sicher die Wahlentscheidung nicht
624 verändert – ist sich die die Mehrheit, die für diesen Antrag stimmte, sicher.

625

626 Damit es eine andere Sitzverteilung gegeben hätte, hätten 31 Personen anders abstimmen
627 müssen; das sind 0,56 % die abgegebenen Stimmen. Hätten 40 Personen zusätzlich
628 abgestimmt, wäre eine andere Sitzverteilung möglich; also 0,09 % der wahlberechtigten
629 Personen. Nachdem es so deutlich ausgerechnet ist, ist die Position der sich als links
630 betitelnden Listen natürlich besser nachvollziehbar.

631

632 Ich möchte die Ironie fallen lassen und deutlich sagen, dass ich es als absurd empfinde, wie
633 Personen so widersprüchliche Positionen zugleich halten können. Auf der einen Seite ein
634 Selbstverständnis als Demokrat*innen aufrechterhalten und faire, demokratische Wahlen als
635 Grundlage der Selbstverwaltung ernst nehmen. Auf der anderen Seite im Angesicht von nicht
636 geheimen Wahlen, die mit fehlerhaften Wahlzetteln durchgeführt wurden und bei denen eine
637 Abweichung im unteren Promillebereich bereits zu Änderungen geführt hätte, kein Problem
638 zu sehen.

639

640 Um diese kognitive Dissonanz zu lösen, muss ich entweder annehmen, dass lediglich der leere
641 Schein der Demokratie wichtig ist, oder die Position annehmen, dass nicht nachgedacht und
642 in der Debatte nicht zugehört wurde. Vielleicht wollte man aber auch den status quo und die
643 eigene Mehrheit sichern. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kann ich es nicht
644 sagen.

645

646 Der letzte Absatz des Antrags ist eine Farce und zeigt deutlich, wie wenig sich mit der
647 Materie auseinandergesetzt wurde, als dies geschrieben wurde. Es wird beschlossen, dass die
648 Wahlleitung regelmäßig an Sitzungen des Parlaments teilnehmen soll. Mir bleibt das
649 ironische Lachen im Hals stecken, denn mir ist bewusst, dass die bereits eine Pflicht der
650 Wahlleitung ist, die in der Wahlordnung verankert ist.

651

652 Aber schön, dass zukünftig etwas mehr unserer selbstgegebenen Regeln eingehalten werden
653 soll. Vielleicht wird irgendwann auch der Abschnitt zur geheimen Wahl eingehalten – so viel
654 Optimismus erlaube ich mir.

655

656 Frederic Barlag

657 Münster, 17.07.2023

658

659 GO-Antrag von Philipp Schultes (CG) auf Änderung der TO. Vorziehen des TO-Punktes:
 660 "Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen" als nächsten TO-Punkt.

661
 662 Go-Antrag von Pogo Wefers (Fachschaftenreferat): Vorziehen des TO-Punktes: "Antrag
 663 gegen Antisemitismus" als nächsten TO-Punktes.

664
 665 GO-Antrag von Gabriel Dutilleux (Juso HSG): Vorziehen des TO-Punktes "Besetzung von
 666 Ausschüssen und Kommissionen" anschließend Behandlung des TO-Punktes: "Antrag gegen
 667 Antisemitismus".

668
 669
 670 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag von Philipp Schultes (CG)

671 **Abstimmungsergebnis:**
 672 (26/4/0) – Der Antrag ist damit angenommen.

673
 674 Alle weiteren GO-Anträge werden zurückgezogen.

675 **TOP 10** Besetzung von Ausschüssen und Kommissionen

676 Es liegen drei Listen vor: eine von CG und Jusos, eine der LHG und eine des RCDS.

677
 678 CampusGrün und Juso-HSG

Ordentliche Mitglieder	1. Stellvertretung	2. Stellvertretung
Haushaltsausschuss		
Lisa-Nicole Bücker Anne Sehnal Niklas Padberg Mandah Boldbaatar Niklas Klasen	Ronja Vollmari Clara Lindner Linus Mach Maik Blomberg Julie Gawryluk	Leon Focks Soenke Janssen Simon Offner Sarah Meier Giselle Ruynat
Vergabeausschuss		
Leon Focks Alexandra Reinelt Philipp Schultes Lena Straub Tom Hülk	Lisa-Nicole Bücker Anne Sehnal Alexandra Michels Soenke Janssen Noah Preis	Simon Offner – – – Philipp Kloster
Herausgeber*innenausschuss des Semesterspiegels		
Noemi Piontek Clara Lindner Lisa-Nicole Bücker Lena Straub Theresa Kemper	Niklas Padberg Alexandra Reinelt Anton Günschmann Soenke Janssen Fatih Asil	Simon Offner Anne Sehnal – – Elena Zuschlag

679
 680 RCDS

Haushaltsausschuss		
Jonas Pape-Petrulat	Eric Stein	Anastasia Bleicher
Vergabeausschuss		
Angelina Leschik	Anna Stern	Tabea Schmidt

Herausgeber*innenausschuss des Semesterspiegels		
Dennis Hanke	Lara Kühl	Daniel Möhrke

681

682 LHG

Haushaltsausschuss		
Marius Dieckmann	Vivien Schulze	Jan-Luca Grüneberg-Nolte
Vergabeausschuss		
Markus Leitschuh	Niklas Grotjans	Antonia Wippert
Herausgeber*innenausschuss des Semesterspiegels		
Frederic Barlag	Valentina Sauer	Janne Ohlenbusch

683

684 **Abstimmungsgegenstand:** Besetzung der Ausschüsse

685 **Abstimmungsergebnis:**

686 (Liste CG & Jusos/Liste LHG/Liste RCDS/Enthaltungen)

687 (19/5/4/2).

688

689 Auf Liste 1 entfallen in den Ausschüssen damit jeweils 5 Sitze. Auf Liste 2 und 3 jeweils ein
690 Sitz.

691

692 GO-Antrag von Pogo Wefers (Fachschaftenreferat) auf Veränderung der TO: Vorziehen des
693 TO-Punktes: "Antrag gegen Antisemitismus".

694

695 **Abstimmungsgegenstand:** Vorziehen des TO-Punktes: "Antrag gegen Antisemitismus"

696 **Abstimmungsergebnis:**

697 (7/2/19) – Der Antrag wurde abgelehnt.

698

699 GO-Antrag von Sven Frenck auf Vertagung aller weiteren TO-Punkte.

700

701 Gegenrede von Niklas Nottebom (RCDS): Wir können noch einiges schaffen.

702

703 Über den Antrag wird abgestimmt.

704

705 **Abstimmungsgegenstand:** Vertagung aller weiteren TOPs

706 **Abstimmungsergebnis:**

707 (23/4/3) – Damit ist der Antrag angenommen.

708

709 Soenke Janssen (Präsident) schließt die Sitzung um 21:44 Uhr.

1. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ändere Zeile 252 folgende von

“Wie können Wahllisten richtig sein, aber die Wahlzettel fehlerhaft?”

zu

“Angaben zu Personen wie namen, Studienfächer und Mitgliedschaften wurden auf dem Aushang der zugelassenen Wahlbewerbungen richtig und vollständig dargestellt. Auf dem Wahlzettel war dies nicht mehr der Fall. Wie kann dies passieren, da es sich um die selben Daten handelt?”

Begründung:

Dies bildet meinen Wortbeitrag besser und vollständiger ab.

2. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ändere Zeile 260 folgende von

“Frederic Barlag (Die LISTE): Gegenrede. Die Befragung des ZWA ist zu wichtig, um sie an dieser Stelle zu beenden.”

zu

“Gegenrede von Frederic Barlag (Die LISTE): Die Befragung des ZWA ist unglaublich wichtig, um die vergangene Wahl aufzuarbeiten und die Situation vollständig darzustellen und zu klären. Sie an dieser Stelle vorzeitig zu beenden wäre ein Fehler.”

Begründung:

Dies bildet meinen Wortbeitrag besser und vollständiger ab.

3. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze in Zeile 542 nach

“Pogo Wefers (Fachschaftenreferat) stellt den GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.”
den Zusatz

“Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.”

Begründung:

Der Sitzungsverlauf ist an dieser Stelle durch viele GO-Anträge recht verwirrend, daher halte ich die Klarstellung für wichtig.

4. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze in Zeile 543 von

“Frederic Barlag (die Liste) beantragt im Namen seiner Fraktion die namentliche Abstimmung.”

zu

“Frederic Barlag (die Liste) beantragt im Namen seiner Fraktion die namentliche Abstimmung über die Annahme des Änderungsantrags.”

Begründung:

Der Sitzungsverlauf ist an dieser Stelle durch viele GO-Anträge recht verwirrend, daher halte ich die Klarstellung für wichtig.

5. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ändere Zeile 591 von

“Damit ist der GO-Antrag angenommen.”

zu

“Damit ist der Änderungsantrag angenommen.”

Begründung:

Es ist eine kleine, aber wichtige Änderung, die ich zu übernehmen bitte.

6. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetze im gesamten Protokoll “Pogo Wefers” durch “Simon Wefers”.

Begründung:

Wenngleich Pogo ein hervorragender Name ist, den diese Person gerne führt, ist es kein selbstgewählter Name der dem offiziellen Namen vorgezogen wird, weshalb ich in Rücksprache mit Simon, den ich freundschaftlich Pogo nenne, diese Änderung beantrage.

7. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ersetze in Zeile 394 “Partei” durch “PARTEI”.

Ersetze in Zeile 396 “Parteivertreter” durch “PARTEIvertreter”.

Begründung:

Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte das Akronym als solches zu erkennen sein.

8. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze in Zeile 445 zu Beginn des Wortbeitrags: "Ja, ich gewichte es höher."

Begründung:

Dieser kleine Satz und diese klare Aussage ist mir sehr wichtig protokollarisch festgehalten zu wissen.

9. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze in Zeile 476 am Ende des Wortbeitrags: "Ich sage dass schwerwiegende Fehler passiert sind, auf die wir reagieren müssen."

Begründung:

Dieser kleine Satz und diese klare Aussage ist mir sehr wichtig protokollarisch festgehalten zu wissen.

10. Änderungsantrag an das Protokoll der konstituierenden Sitzung des 66. Studierendenparlaments

Ergänze in Zeile 486 am Ende des Wortbeitrags: "Aber ja, davon bin ich überzeugt."

Begründung:

Dieser kleine Satz und diese klare Aussage ist mir sehr wichtig protokollarisch festgehalten zu wissen.

Studierendenparlament

Protokoll der 20. Sitzung



Die 20. Sitzung des 65. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 5. Juni 2023 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal S1 (Schloss) statt und wurde von Madita Fester (Präsidentin) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Finn Hölter verfasst.

Präsidium des 65.
Studierendenparlaments

Madita Fester (Präsidentin)
Finn Hölter (Stv. Präsident)
Leon Heils (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	7
TOP 4	Berichte aus dem AStA	7
TOP 5	Weitere Berichte	10
TOP 6	Besprechung von Protokollen	10
TOP 7	Bestätigung von Referenten	11
TOP 8	Wahlkampfkosten	14
TOP 9	Antragspaket Volkeningheim	14
TOP 10	Antrag: Vorbehalte gegen den ZWA	15
TOP 11	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	16
TOP 12	Antrag Website	16
TOP 13	Antrag Voelkeningheim	17
TOP 14	Anträge aus dem HHA	18

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer	KriL	Kritische
SDS	Sozialistisch-demokratischer		Studenten		Linke
	Studierendenverband				

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

Anwesenheitsliste für die StuPa-Sitzung am 05.06.2023

	CampusGrün	Von	Bis		LHG	Von	Bis
1	Patricia Rickert	18:18	20:38	1	Niklas Grotjans	-	
2	Leon Focks	18:18	20:38	2	Laila Fiedler	-	
3	Celina Lea Boss	18:18	20:38	3	Vivien Schulze	-	
4	Philipp Schultes	18:18	20:38	4	Valentina Sauer	-	
5	Maret Speemann	18:18	20:38	5	Katharina Abel	-	
6	Soenke Janssen	18:18	20:38	6	Julius Hinderfeld	-	
7	Jacob Hassel	18:18	20:38		Juso-HSG		
8	Christopher Margraf	18:18	20:38	1	Madita Fester	18:18	20:38
9	Lilian Zwanzig	18:18	20:38	2	Gabriel Dutilleux	18:18	20:38
10	Nicolas Sylvester Stursberg	18:18	20:38	3	Maurice Schiller	18:18	20:38
11	Felix Mehls	18:18	20:38	4	Ferhat Iciger	-	
12	Fabian Müller	18:18	20:38		Die Linke.SDS		
13	Markus Schieferdecker	18:18	20:38	1	Laura Höh	-	
	RCDS				Die LISTE		
1	Finn Hölter	18:18	20:38	1	'bout food I guess Škulec	18:18	20:38
2	Mark Pape	18:18	20:38		KriL		
3	Jonas Pape-Petrolat	18:18	20:38	1	Anian Wieland	-	
4	Augustinus Künzel	18:22	20:38				
5	Johanna Meyer zu Vilsendorf	18:18	20:38				

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Madita Fester (Präsidentin) stellt die Beschlussfähigkeit des StuPa fest (21 stimmberechtigte
3 Mitglieder, siehe Anwesenheitsliste) und eröffnet damit die Sitzung um 18:18 Uhr.

4

5 Augustinus Künzel (RCDS) kommt um 18:22 Uhr.

6 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

7 **I.** Wahlkampfkostenerstattung 2023

8 *Liebe Mitglieder des 65. Studierendenparlaments, hiermit beantragen wir, dass das 65.*
9 *Studierendenparlament folgendes beschließen möge:*

10

11 *Regelung der Wahlkampfkostenerstattung für die Wahl des 66. Studierendenparlaments der*
12 *Universität Münster*

13

14 *(1) Einer zur Wahl des 66. Studierendenparlaments angetretenen Liste sind Kosten für*
15 *Wahlkampfmaterialien (Wahlkampfkosten) in Höhe von bis zu 300€ zu erstatten, wenn 1.*
16 *über diese Liste mindestens eine Person in das 66. Studierendenparlament gewählt worden*
17 *ist und 2. Wahlkampfkosten glaubhaft nachgewiesen worden sind.*

18

19 *(2) Einer zur Wahl angetretenen Liste, die die Voraussetzungen des Abs. 1 Nummer 1 und 2*
20 *erfüllt, sind zusätzlich Wahlkampfkosten in Höhe der Summe der Anteile von 900 € zu*
21 *erstatten, die nach der Anzahl der über eine Liste in das 66. Studierendenparlament*
22 *gewählten Personen bestimmt werden.*

23

24 *(3) Der Antrag zur Wahlkampfkostenerstattung ist spätestens vier Wochen nach dem letzten*
25 *Wahltag beim Finanzreferat in Textform einzureichen.*

26

27 **Begründung**

28 *In der Vergangenheit hat das Studierendenparlament immer eine Regelung für die Erstattung*
29 *von Wahlkampfkosten für das folgende Studierendenparlament getroffen. Dem soll hiermit*
30 *Rechnung getragen werden. Bei sieben antretenden Listen deckt sich das Budget von 3.000€*
31 *mit dem aus der letzten Legislaturperiode.*

32

33 Maurice Schiller (Juso-HSG) erläutert die Dringlichkeit

34

35 **Abstimmungsgegenstand:** Annahme des Dringlichkeitsantrags „Wahlkampfkostenerstattung
36 2023“

37 **Abstimmungsergebnis:**

38 (22/0/0) – Damit ist der Dringlichkeitsantrag „Wahlkampfkostenerstattung
39 2023“ aufgenommen.

40 **II.** Antragspaket zur Schließung von Wohnheimen

41 1. Antrag für eine Pressemitteilung zur Schließung von kirchlichen Wohnheimen

42 2. Antrag für einen Brief der Studierendenschaft an das Rektorat

- 43 3. Antrag für einen Brief der Studierendenschaft an den Bischof
44 4. Antrag an das Studierendenwerk zur Beteiligung am Erhalt von Innerstädtischem
45 Wohnraum

46

47 **Begründung**

48 Das Studierendenparlament als höchstes beschlussfassendes Gremium der
49 Studierendenschaft der Uni Münster, sollte sich zum Erhalt von kostengünstigem und
50 interkulturellem Wohnraum bekennen und dies durch konkrete Maßnahmen begleiten. Dafür
51 soll zum einen die aktuelle Situation und die aktuelle Diskussion um den Erhalt des
52 Volkeningheim genutzt werden, um auf den Bedarf an studentischem Wohnraum
53 hinzuweisen und auch auf vergangene und bevorstehende Schließungen einen Blick zu
54 werfen.

55

56 Das Rektorat, als wichtige Stimme für die Uni, wird ebenfalls zu einer Positionierung in
57 diesem Bereich aufgefordert da es auch in ihrem Interesse ist Studierende unterzubringen.

58

59 Der Bischof von Münster als höchste Instanz in Bezug auf studentischen Wohnraum im Besitz
60 des bischöflichen Studierendenwerks wird ebenfalls aufgefordert sich stärker für den Erhalt
61 von studentischem Wohnraum einzusetzen. Ebenfalls wird das Studierendenwerk mit einem
62 Antrag aufgefordert die Übernahme der von Schließung bedrohten Wohnheime zu prüfen
63 und sich stärker über solche Maßnahmen für den Erhalt und den Ausbau von Wohnraum
64 einzusetzen.

65

66 Antragstellende Listen: RCDS, CampusGrün, Juso-HSG und LHG

67

68

69 **Pressemittlung zur Schließung von kirchlichen Wohnheimen**

70

71 Das zuständige Dezernat der evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) hat am 05. Mai
72 bekanntgegeben, dass die Absicht besteht, das Ökumenische Volkeningheim am Breul 43
73 zum September 2024 zu schließen. Die Entscheidung wurde erst aufgrund eines großen
74 öffentlichen Drucks von Seiten der Studierendenschaft und der Stadtgesellschaft
75 aufgeschoben, mit dem Hinweis nach alternativen Lösungen zu suchen. Als Grund für die
76 Schließung gab die Kirche an, dass das Wohnheim finanziell nicht mehr tragbar sei. Aufgrund
77 des Sanierungsbedarfes sei zudem perspektivisch wohl kein studentischer Wohnraum an
78 diesem Ort mehr denkbar.

79

80 In den letzten Jahren wurde bereits ersatzlos die Studentinnen-Burse nach 100 Jahren
81 bestehen sowie das Thomas Morus Kolleg geschlossen und auch das Deutsche
82 Studentenheim am Breul 23 wird in seiner jetzigen Form in den nächsten Jahren weichen
83 müssen. Zwar wurde als Ersatz für das Thomas Morus Kolleg und für das Deutsche
84 Studentenheim der Tita-Cory-Campus gebaut, aber in Zeiten von steigenden Mieten und
85 Lebenshaltungskosten sollte studentischer Wohnraum nicht nur erhalten, sondern auch
86 ausgebaut werden. Gleichzeitig darf keine Verdrängung der Studierenden aus der Innenstadt
87 stattfinden, wie es aktuell durch Schließungen in der Innenstadt und Neubauten in
88 Außenstadtteilen stattfindet.

89

90 Die kirchlichen Wohnheime zeigen beispielhaft, wie gerechtes und bezahlbares studentisches
91 Wohnen in Münster aussehen kann. Nicht nur ermöglichen die fairen Mieten auch finanziell
92 benachteiligten Studierenden, in Innenstadtlage wohnen zu können. Auch eine Quote von
93 50% für internationale Studierende bietet einer Gruppe von Studierenden Platz, die
94 besonders häufig Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt und in der Bildung ausgesetzt ist.
95 In Zeiten, in denen fast 40% der Studierenden von Armut bedroht sind und immer mehr
96 Studierende keinen bezahlbaren Wohnraum in Münster mehr finden, ist es ein fatales Signal,
97 gerechtes, inklusives und interkulturelles Wohnen aufzugeben.

98
99 Wir fordern die Kirchen daher auf, die Pläne zur Schließung der Wohnheime noch einmal zu
100 überdenken und von einer kurzfristigen Schließung und dem Verkauf an privatwirtschaftliche
101 Akteur*innen abzusehen. Stattdessen sollten in einem transparenten Prozess Perspektiven
102 erarbeitet werden, wie der Fortbestand der Wohnheime, eventuell durch einen Verkauf oder
103 eine Verpachtung an das Studierendenwerk, weiter gesichert werden kann.

104

105

106 **Brief der Studierendenschaft an das Rektorat**

107

108 Sehr geehrtes Rektorat,

109

110 in Anbetracht der Knappheit studentischen Wohnraums in Münster und einer
111 Armutsgefährdungsquote von 40% unter den Studierenden kann festgestellt werden, dass die
112 Wichtigkeit der Studierendenwohnheime, auch von externen Trägern, nicht hoch genug
113 geschätzt werden kann.

114

115 Durch hohe Kosten und aufgrund ausgebliebener Investitionen hinterfragen derzeit
116 verschiedene Träger den Weiterbetrieb ihrer Wohnheime. Das prominenteste Beispiel ist
117 aktuell das Volkeningheim der ESG. Die Entscheidung zur Schließung konnte jetzt unter
118 großem öffentlichem Druck abgewandt werden, ist jedoch auch nur vertagt. Betroffen sind
119 jedoch auch Wohnheime des zweitgrößten Wohnheimbetreibers in Münster, des
120 Bischöflichen Studierendenwerks. Das Thomas-Morus-Kolleg ist 2022 bereits geschlossen
121 worden und auch beim Deutschen Studentenheim im Herzen der Stadt steht 2024 vermutlich
122 die Schließung bevor. Ein weiteres Beispiel ist auch die Schließung der Studentinnenbourse
123 2019. Es zeigt sich hier ein Trend, der dem Anstieg der Studierendenzahlen entgegenläuft. Ein
124 weiterer damit einhergehender Trend ist Verdrängung der finanziell schwachen Studierenden
125 aus der Innenstadt mit der Schließung der Innenstadtwohnheime. Neue Projekte werden
126 häufig weniger zentral geplant und die alten Flächen profitabler neugestaltet (meist mit
127 weniger Wohneinheiten, was das Gesamtproblem noch verschärft). Das
128 Studierendenparlament fordert daher das Rektorat auf sich auf allen formellen und
129 informellen Kanälen mit den Betreibern der Studentenwohnheime in Münster in Verbindung
130 zu setzen und seinen Einfluss zu nutzen, um darauf hinzuwirken, dass geprüft wird wie
131 studentischer Wohnraum, insbesondere in der Innenstadt, in möglichst großem Umfang
132 erhalten oder gar geschaffen werden kann.

133

134 Uns ist bewusst, dass dies allein nicht zum Erfolg führen wird, wir halten es jedoch für eine
135 notwendige Maßnahme, um möglichst hohen Druck auf die Betreiber aufzubauen, um zu
136 vermeiden, dass dort einer rentableren Lösung der Vorzug vor der sozialen gegeben wird.
137 Ebenfalls soll das Rektorat seine Stimme im Studierendenwerk NRW und gegenüber der

138 Landesregierung stärker nutzen um neuen studentischen Wohnraum, z.B. durch Übernahme
139 von Leerstehenden Gebäuden und Flächen, zu schaffen.

140

141 Das Studierendenparlament der Uni Münster

142

143

144 **Brief der Studierendenschaft an den Bischof**

145

146 Adressat*innen:

- 147 • Bischof, Felix Genn
- 148 • Generalvikar, Klaus Winterkamp
- 149 • Leitung der Hauptabteilung Verwaltung, Ulrich Hörsting
- 150 • Diözesan-Baudirektorin, Anette Brachthäuser
- 151 • Bischöfliches Studierendenwerk, Markus Hoffmann
- 152 • Alle Mitglieder des Kirchensteuerrates

153

154 Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Felix Genn,

155

156 in Anbetracht der Knappheit studentischen Wohnraums in Münster und einer
157 Armutsgefährdungsquote von 40% unter den Studierenden stellen wir fest, dass die
158 Wichtigkeit der Studierendenwohnheime des Bischöflichen Studierendenwerks nicht hoch
159 genug geschätzt werden kann. Wir halten dieses Engagement für wichtig und richtig und
160 schätzen das die Kirche in diesem Bereich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im sozialen
161 Bereich gerecht wird. Wir möchten Sie jedoch mit Nachdruck darum bitten hier nicht
162 nachzulassen und nicht dem finanziellen Druck nachzugeben, den der Betrieb dieser
163 Wohnheime an Standorten, die auch finanziell interessanter nutzbar wären, erzeugt. Der
164 mediale Widerhall um die Schließung des Volkeningheims der EKvW hat gezeigt, wie
165 dramatisch die Lage auf dem Wohnungsmarkt für Studierende mittlerweile ist. Die Zahlen
166 sprechen hier dieselbe Sprache. In den letzten 12 Jahren hat sich die Anzahl der Studierenden
167 in Münster um etwa 10.000 erhöht. Mit diesem massiven Anstieg, zu dem auch ein Anstieg
168 der Gesamteinwohnerzahl Münsters kommt, konnte der Wohnungsbau nicht Schritt halten.
169 Insbesondere im Bereich der Studierendenwohnheime ist dies zu beobachten. So gab es zwar
170 den Neubau des Tita-Cory-Campus, den wir ausdrücklich begrüßen, es wurden jedoch auch
171 die Studentinnenburse und das Thomas-Morus-Kolleg geschlossen. Ähnlich sieht es bei nicht-
172 kirchlichen Trägern aus. Andere Wohnheime wie das Deutsche Studentenheim als Teil des
173 BSW und das Volkeningheim als Teil der ESG stehen auf der Kippe. Dies ist bei rapide
174 steigender Armutsquote unter Studierenden, die meist einen großen Teil ihres Budgets für
175 Miete ausgeben höchst problematisch.

176

177 Ein weiterer damit einhergehender Trend ist die Verdrängung der finanziell schwachen
178 Studierenden aus der Innenstadt mit der Schließung der Innenstadtwohnheime. Neue
179 Projekte werden häufig weniger zentral geplant und die alten Flächen profitabler
180 neugestaltet. Dies läuft dann meist auf weniger Wohneinheiten hinaus, was das
181 Gesamtproblem noch verschärft.

182

183 Wenn sich die aktuellen Trends fortsetzen, wird Studieren in Münster erneut zu einem
184 elitären Privileg. Wir sind fest davon überzeugt, dass Sie als Kirche diesem gemeinsam mit
185 uns entgegentreten wollen und hoffen, dass wir mit diesem Brief Gehör finden und zu einer

186 Lösung kommen, die im Sinne des christlichen Sozialgedankens ein Maximum an
187 bezahlbarem Wohnraum für Studierende in Münster zur Folge hat.

188

189 Wir bitten Sie daher als Partner im „Bündnis bezahlbarer Wohnraum“, insbesondere im
190 Bereich der Innenstadtwohnheime, alle Maßnahmen in Betracht zu ziehen, um zu verhindern,
191 dass Wohnheime wie das Deutsche Studentenheim geschlossen werden und das weitere
192 „alte“ Wohnheime wie das Collegium Marianum ebenfalls Teil dieser rein wirtschaftlich
193 getriebenen Abwägungen werden.

194

195 Das Studierendenparlament der Uni Münster

196

197

198 **Antrag an das Studierendenwerk**

199

200 Das Studierendenparlament der Uni Münster möge beschließen:

201

202 Das Studierendenparlament fordert vom Studierendenwerk sich im Bereich des studentischen
203 Wohnens stärker zu engagieren und den Fokus neben Neubauten und Sanierungen auch
204 verstärkt auf die Übernahme bestehender Wohnraumstrukturen zu legen.

205

206 Konkret soll das Studierendenwerk Münster in Gesprächen mit der ESG und dem BSW klären,
207 inwieweit eine Übernahme der kirchlichen Wohnheime Breul 23 (Deutsches Studentenheim)
208 mit etwa 100 Wohnplätzen und Breul 43 (Volkeningheim) mit 56 Wohnplätzen möglich wäre
209 um studentischen Wohnraum in Innenstadtlage zu erhalten.

210

211 Im Allgemeinen sollte das Studierendenwerk sich hier stärker in öffentliche Debatten
212 einbringen und sich auch für den Erhalt von studentischem Wohnraum einsetzen, der nicht in
213 ihrem Eigentum liegt und dies durch Übernahmeangebote oder Anmietungen begleiten.

214

215 b. Mark Pape erläutert die Dringlichkeit. Möglichkeit nutzen, um auf das BSW einzuwirken
216 sei jetzt da und müsse genutzt werden.

217

218 **Abstimmungsgegenstand:** Annahme des Dringlichkeitsantrags „Antragspaket zur Schließung
219 von Wohnheimen“

220 **Abstimmungsergebnis:**

221 (22/0/0) – Damit ist der Dringlichkeitsantrag „Antragspaket zur Schließung von
222 Wohnheimen“ aufgenommen.

223

224 **III. Vorbehalte gegen den Zentralen Wahlausschuss**

225 Die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des bestehenden Zentralen Wahlausschusses
226 werden unter Vorbehalt ausgezahlt und sind an die Studierendenschaft zurückzuzahlen,
227 wenn es zu einer erfolgreichen Anfechtung einer Wahl aufgrund Fehlverhalten des Zentralen
228 Wahlausschusses kommt.

229

230 **Zur Dringlichkeit:** Es ist die letzte Sitzung des 65. Studierendenparlament und bezieht sich auf
231 einen Ausschuss dieses Parlaments und die anstehenden Wahlen. Eine Behandlung auf der

232 nächsten regulären Sitzung wäre nicht sinnig, da der Beschluss dann eine rückwirkende Natur
233 hätte.

234

235 **Begründung:**

236 Bereits jetzt, über eine Woche vor der Wahl, können mehrere Fehler des ZWA unzweifelhaft
237 dargelegt werden. Jeder einzelne kann ausreichender Grund sein, mindestens einer der
238 Wahlen anzufechten.

239

240 Eine erfolgreiche Anfechtung einer Wahl bedeutet Kosten für die Studierendenschaft und
241 Verlust von Vertrauen in unsere demokratischen Institutionen.

242

243 Nachfolgend werden einige Fehler des Zentralen Wahlausschusses dargelegt.

244

245 Am 12.05.2023 verschickte der Zentrale Wahlausschuss eine Mail an alle Studierende. In
246 dieser Mail wurde auf die anstehenden Wahlen und die Möglichkeit Wahllisten einzureichen
247 hingewiesen. Dazu wurde eine mailto-Schaltfläche in die Mail integriert.

248

249 Die in der Mail angegebene und bei der Schaltfläche hinterlegte Mailadresse enthielt einen
250 Tippfehler. Somit haben die Unterlagen aller Studierenden und Fachschaften, die die
251 Schaltfläche nutzten oder die Adresse aus dem Mailtext verwendeten, den ZWA nie erreicht.
252 Wie viele Unterlagen auf diese Art nicht in der gegebenen Frist eingereicht wurden, ist
253 unklar, doch unzweifelhaft handelt es sich um einen Fehler des Wahlausschusses.

254

255 Der Aushang der zugelassenen Wahlbewerbungen ist lediglich eine Sammlung von Zetteln
256 ohne Datum oder herausgebende Instanz. Es ist somit nicht ersichtlich, ob es sich um den
257 Aushang des ZWA handelt und wann dieser erstellt wurde.

258

259 Somit ist unklar, ob es sich um den Aushang gemäß §13 (10) der Wahl- und
260 Urabstimmungsordnung handelt und damit steht in Frage, ob gegen die Ordnung verstoßen
261 wurde.

262

263 Die Fachschaft Katholische Theologie hat eine Wahlbewerbung eingereicht. Da sie nicht das
264 korrekte Formular verwendete, entschied der ZWA auf seiner Sitzung am 23.05.2023, dass
265 die Wahlbewerbung trotz dieses Fehlers zulässig ist.

266

267 Trotz dieser Entscheidung fehlt die Wahlliste auf dem Aushang der zugelassenen
268 Wahlbewerbungen. Dies soll nur ein Beispiel dafür sein, dass der Aushang nicht vollständig
269 scheint.

270

271 Wenn der Aushang der zugelassenen Wahlbewerbung fehlerhaft ist, so stellt dies ein
272 weitreichende Problem da.

273

274 Die genannten Gründe lassen die Vermutung zu, dass es zu Anfechtungen von Wahlen
275 aufgrund von vermeidbaren Fehlern des ZWA kommen wird.

276

277 Die Studierendenschaft sollte darauf vorbereitet sein und dieser Antrag stellt eine
278 angemessene Reaktion auf die gegebene Situation dar.

279

280 *Mit freundlichem Gruß*
281 *`bout food Škulec und Frederic Barlag*
282
283 *`bout food bringt den Antrag ein. Es ist die letzte Sitzung des 65. StuPa und müsse sonst*
284 *rückwirkend beschlossen werden.*
285
286 **Abstimmungsgegenstand:** Annahme des Dringlichkeitsantrags „Vorbehalte gegen den
287 Zentralen Wahlausschuss“
288 **Abstimmungsergebnis:**
289 (20/2/0) – Damit ist der Dringlichkeitsantrag „Vorbehalte gegen den Zentralen
290 Wahlausschuss“ aufgenommen.
291

292 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung
293 **Abstimmungsgegenstand:** Tagesordnung
294 **Abstimmungsergebnis:**
295 (22/0/0) – Damit ist die Tagesordnung angenommen.
296
297 Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

298 **TOP 4** Berichte aus dem AStA
299 Shari Langer (AStA-Vorsitz): E-Bullis werden angeschafft; War bei AG zum Tag der Lehre; Es
300 gab einige Anfragen zum Thema Deutschlandticket, Zahlungsarten seien sehr unfreundlich
301 für Studierende, es sei schwer möglich das Upgrade für das Semesterticket zu erhalten; Es
302 fand das Landes-ASten-Treffen statt, Thema war unter Anderem auch das Deutschlandticket;
303 Wasserschaden in der alten Druckerei, neuer Boden wurde verlegt und muss lackiert
304 werden; Terminhinweis auf das Sommerfest der ASV, es werden noch Helfer*innen gesucht,
305 in der Vergangenheit haben StuPa-Mitglieder geholfen
306
307 Emma Würffel (PIA-Referat): Im Rahmen der Diversity Woche fanden Workshops statt;
308 StuPa-Mat geht am 06. Juni online
309
310 Maurice Schiller (Öffentlichkeits-Referat): Wahl-Banner; Bereits zwei Info-Beiträge für die
311 Wahl; Dank an die Listen für das fristgerechte Einreichen der Antworten; Es gibt noch
312 kleinere Probleme mit dem Zugang zum Server, auf jeden Fall Mittwoch online.
313
314 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Haben alle Listen daran teilgenommen?
315
316 Maurice Schiller (Öffentlichkeits-Referat): Außer DIL haben alle Listen Antworten
317 eingereicht.
318
319 Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es nur einen Menschen, der Zugang auf den Server hat?
320
321 Maurice Schiller (Öffentlichkeits-Referat): Ja, die Zugangsdaten habe ich aber schon.
322
323 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Ab wann werden die Vorstellungs-Reels hochgeladen und gab es
324 von allen Listen eine Rückmeldung?

325
326 Markus Schieferdecker (Öffentlichkeits-Referat): Die ersten beiden sind bereits hochgeladen,
327 keine Rückmeldung von Die LISTE.
328
329 Moritz Flottmann (Fachschaften-Referat): Im Zuge der Wahlvorbereitung haben wir mehrere
330 Anfragen von den Listen bekommen, ob Wahlunterlagen eingegangen sind; Haben an
331 Dringlichkeitssitzung des ZWA teilgenommen; Im ZWA gebe es Probleme, laut ZWA haben
332 ca. 19 Fachschaften keine Wahllisten eingereicht, laut Fachschaften habe der ZWA aber
333 Bestätigungen des Eingangs an betroffene Listen geschickt.
334
335 Shari Langer (AStA-Vorsitz): Habe mit dem ZWA über dieses Thema telefoniert.
336
337 Jacky Wefers (Fachschaften-Referat): Fachschaften sind stark unzufrieden und verwirrt;
338 Meine Fachschaft soll angeblich keine Wahlvorschläge haben, obwohl sie alles fristgerecht
339 eingereicht hat; Finde es krass, dass ein siebenköpfiges ZWA-Team nicht auf Mails reagieren
340 kann, es kommen keine Rückmeldungen; Mängel wurden nicht kommuniziert und Fristen
341 sind so verstrichen; Grundsätzlich sehr unzufrieden mit der Arbeit des ZWA.
342
343 Jonas Pape-Petrolat (RCDS): Eigene ZWA-Mitglieder nehmen das ebenfalls wahr;
344 Wahlleitung nimmt das nicht wahr, pure Ignoranz der Wahlleitung; Beispiel Plakatieren: Nur
345 auf Drängen der eigenen ZWA-Mitglieder sei erst die Plakatiergenehmigung weitergeleitet
346 worden.
347
348 Frederic Barlag (Die LISTE): Gegen § 8 Abs. 6 wurde dreist verstoßen; Bei wie vielen Listen
349 wurden Mängel nicht kommuniziert?
350
351 Moritz Flottmann und Jacky Wefers (Fachschaften-Referat): Stand vor zwei Wochen ca. 10.
352 Stand jetzt mindestens 4. Das sind aber nur die von denen wir wissen.
353
354 Madita Fester (Präsidentin): Malte hat ein Seminar, Isabel ist krank.
355
356 Frederic Barlag (Die LISTE): Auf der Wahlbekanntmachung ist die katholische Fachschaft
357 nicht aufgelistet. Eine absolute Katastrophe, da nur einige die nachträgliche Anerkennung
358 der Wahlliste mit Druck durchsetzen konnten.
359
360 Gabriel (AStA-Vorsitz): Fachschaft katholische Theologie hat den Wahlvorschlag analog
361 eingereicht; Um die Listen zu prüfen, hat die Wahlleitung diese wichtigen Dokumente nach
362 Hause genommen und dort dann vergessen. Wahlbekanntmachung musste allerdings
363 schnell fertiggestellt werden, deswegen gibt es Fehler; Wahlbekanntmachung wurde neu
364 gedruckt.
365
366 Frederic Barlag (Die LISTE): Die Wahlleitung hat wichtige Dokumente mit nach Hause
367 genommen und dort vergessen. Auf Grund dessen gab es eine falsche Bekanntmachung.
368 Sehe ich das richtig?
369
370 Gabriel (AStA-Vorsitz): Ja.
371

372 Jacky Wefers (Die LISTE): Das ist kein Einzelfall; Analog eingereichte Unterlagen gingen
373 verloren und mussten neu eingereicht werden.

374

375 Madita Fester (Präsidentin): Über dieses Thema gibt es wohl viel Redebedarf.

376

377 Frederic Barlag (Die LISTE): Hat der ZWA keine Stellvertretung? Also keine Stellvertretung,
378 wenn ein ZWA-Mitglied ausscheidet?

379

380 Chris Magraf (CG): GO-Antrag Schluss der Redeliste. Formale Gegenrede von `bout food
381 Skulec (Die LISTE).

382

383 **Abstimmungsgegenstand:** Schließung der Redeliste

384 **Abstimmungsergebnis:**

385 (16/5/1) – Damit ist der GO-Antrag angenommen.

386

387 Felix Mehls (KuQu-Referat): Es findet der Hörsaal-Slam statt. 1.100 Menschen haben sich auf
388 800 Plätze beworben; Bei RadioQ ist noch ein Restkontingent zu verlosen.

389

390 Soenke Janssen (Autonomes SchwuBi-Referat): Am 24.05. hat eine Vollversammlung
391 stattgefunden und Markus zum neuen Referenten gewählt.

392

393 Christopher Magraf (NaMoIn-Referat): Der Bereich Infrastruktur hat in der letzten Legislatur
394 ein wenig gelitten; es hat ein Gespräch mit Herrn Schäper zur Nachhaltigkeitsstrategie
395 stattgefunden; Es werden Maßnahmen erarbeitet, unter Anderem OB Lewe.

396

397 Christopher Magraf (CG): Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

398

399 **Abstimmungsgegenstand:** Ausschluss der Öffentlichkeit

400 **Abstimmungsergebnis:** Keine Gegenrede – Damit ist der GO-Antrag angenommen.

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411 Madita Fester (Mitglied im Verwaltungsrat des Studierendenwerks) berichtet aus dem
412 Verwaltungsrat des Studierendenwerks.

413

414 XXX XXX (XXX): Gibt es Neuigkeiten zur Kassen- und Rechnungsprüfung?

415

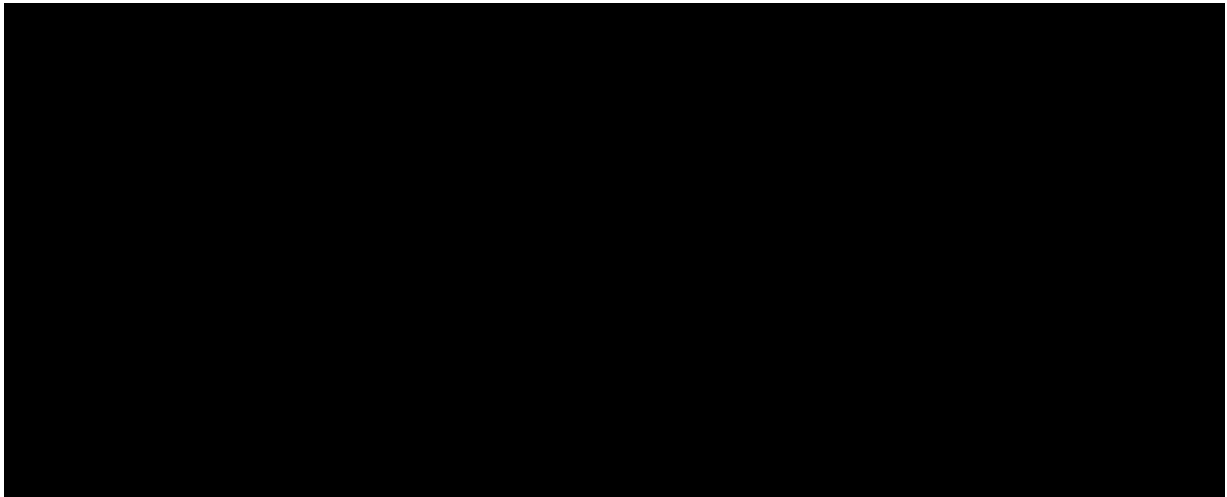
416 Madita Fester (Präsidentin): Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit.

417

418 **Abstimmungsgegenstand:** Ausschluss der Öffentlichkeit

419 **Abstimmungsergebnis:** Keine Gegenrede – Damit ist der GO-Antrag angenommen.

420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432



433 **TOP 5** Weitere Berichte
434 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

435 **TOP 6** Besprechung von Protokollen

436 **I.** Protokoll der 18. Sitzung

437 **ÄA1**

438 *Hallo Madita,*

439 *ich bitte um die Änderung der folgenden Stelle im Protokoll der 18. Sitzung.*

440 *Zeilen 642-644*

441 *In:*

442 *GO-Antrag auf Fraktionspause für Juso-HSG (gestellt von Juso-HSG).*

443 *Nach fünfminütiger Fraktionspause wird die Sitzung wieder eröffnet. Es fehlen die*

444 *Fraktionen Juso-HSG und CG.*

445 *Beste Grüße*

446 *Finn*

447

448 **ÄA2**

449 *Hallo Madita,*

450 *Bitte behandelt folgenden Änderungsantrag zum Protokoll der 18. Sitzung:*

451 *Ändere Zeile 772 von*

452 *Valentina Sauer - nein*

453 *zu*

454 *Valentina Sauer - ja*

455 *Beste Grüße*

456 *Finn*

457

458 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA1

459 **Abstimmungsergebnis:**

460 *(5/2/15) - Damit ist ÄA1 abgelehnt.*

461

462 *ÄA2 redaktionell angenommen.*

463

464 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll ohne Änderung

465 **Abstimmungsergebnis:**
466 (16/2/4) – Damit ist das Protokoll der 18. Sitzung angenommen.

467
468 **II. Nicht-öffentliches Protokoll der 18. Sitzung**

469
470 **Abstimmungsgegenstand:** Nicht-öffentliches Protokoll der 18. Sitzung
471 **Abstimmungsergebnis:**
472 (20/2/0) – Damit ist das nicht-öffentliche Protokoll der 18. Sitzung angenommen.

473
474 **III. Protokoll der 19. Sitzung**
475 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 19. Sitzung
476 **Abstimmungsergebnis:**
477 (16/6/0) – Damit ist das 19. Protokoll angenommen.

478 **TOP 7** Bestätigung einer nicht-autonomen Referentin und autonomer
479 Referent*innen

480 **Bestätigung einer nicht-autonomen Referentin und autonomer Referent*innen**

481
482 *Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,*
483
484 *wir bitten um die Bestätigung der nicht-autonomen Referentin für Soziales und Wohnraum*
485 *Merle Marienhagen, welche am 10.05.2023 ernannt wurde, sowie von Judith Lutz, Alice*
486 *Casadidio und Karthik Subramaniam als autonome Referent*innen für die Belange der*
487 *Promovierenden, die zum 01.06.2023 ernannt wurden, bei der nächsten Sitzung des*
488 *Studierendenparlaments am 05.06.2023.*

489
490 *Viele Grüße,*
491 *Shari und Gabriel*

492 **I. Bestätigung einer nicht-autonomen Referentin**
493 **Bewerbung als Referentin für Soziales und Wohnraum**

494
495 *Liebes Studierendenparlament,*
496
497 *Hiermit bewerbe ich mich als Referentin für Soziales und Wohnraum.*

498
499 *Über mich:*
500 *Ich bin Merle Marienhagen, 21 Jahre alt und studiere Rechtswissenschaften in Kombination*
501 *mit einer fachspezifischen Fremdsprachenausbildung im vierten Semester.*

502
503 *Ich bin seit 2019 bei der Grünen Jugend und seit Oktober 2021 auch bei der Grünen Jugend*
504 *(hier genannt Kaktus) in Münster aktiv, wobei ich vom Amt in der Awarenessgroup (AWG)*
505 *über den Landtagswahlkampf bis hin zu anderen Aktionen – zuletzt die*
506 *Verkehrskampagneschon viele politische Rollen übernahm.*

507
508 *Seit Oktober 2022 bin ich als ehrenamtliche Rechtsberaterin und Mitglied des*
509 *Veranstaltungsressorts in der Law Clinic Münster aktiv.*

510

511 *Meine Motivation:*

512 *Ursprünglich bin ich zur Grünen Jugend gegangen, weil ich mich vermehrt mit dem*
513 *Klimawandel beschäftigen wollte. Aber je tiefer man in diese Thema2k hereingeht, desto*
514 *mehr muss man sich auch mit gesellschaftlichen Themen beschäftigen: Arbeitsbedingungen,*
515 *Wohnraumknappheit, Armut. Deswegen ist es zu meiner Aufgabe geworden, mich zwar*
516 *weiterhin mit dem Klimawandel zu beschäftigen, nicht jedoch auf dem Rücken derjenigen, die*
517 *in unserer Gesellschaft sowieso schon vernachlässigt werden.*

518

519 *Spätestens seit ich selber studiere, sind Themen wie Wohnraumknappheit, vor allem die*
520 *Knappheit des bezahlbaren Wohnraumes, BAföG und die mentale Gesundheit der*
521 *Studierenden auch isoliert zu Themen geworden, die mich beschäftigen. Es ist es mir nun ein*
522 *Anliegen, als Studentin den Studierenden zu helfen, mich für sie einzusetzen und meine*
523 *Kenntnisse zu nutzen, um uns alle voranzubringen.*

524

525 *Meine Ziele:*

526 *In enger Zusammenarbeit mit der Rechtsberatung möchte ich meine Kenntnisse und*
527 *Erfahrungen aus meiner Tätigkeit als Rechtsberaterin nutzen, um Studierende in rechtlichen*
528 *Fragen unter die Arme greifen zu können. Insbesondere möchte ich evaluieren, in welcher*
529 *Hinsicht Studierende wichtige Kenntnisse nicht haben, die aus meiner Sicht notwendig sind.*
530 *Weiterhin habe ich in den letzten Wochen eine Umfrage zum BAföG gemacht, die auch der*
531 *AStA verbreitet hat. Ich möchte schauen, wo noch Aufklärungsbedarf besteht. Insbesondere*
532 *bei der Beantwortung der Schätzfragen und der Frage, woher man weiß, man sei nicht*
533 *berechtigt, hat sich bei mir die Befürchtung breit gemacht, dass viele Studierende gar nicht*
534 *wissen, dass sie einen Anspruch auf BAföG haben.*

535

536 *Ich möchte die- leider beschränkten- Möglichkeiten des AStAs nutzen, um*
537 *öffentlichkeitswirksam für bezahlbaren Wohnraum zu kämpfen. Dass dies nicht leicht sein*
538 *wird, liegt auf der Hand. Ein aktuelles Beispiel ist die drohende Schließung des*
539 *Volkeningheims Auf jeden Fall möchte ich diese Angelegenheit öffentlich machen und*
540 *versuchen, dies in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Stadtgesellschaft zu*
541 *verhindern. Unabhängig davon möchte ich weiter den Handlungsdruck hochhalten Gerade in*
542 *diesem Bereich ist es sehr schwer, vorläufig Projekte zu präsentieren. Es kommt im Kampf für*
543 *bezahlbaren Wohnraum auf eine schnelle Reaktion des Referats bei solchen Angelegenheiten*
544 *an. Ich möchte deswegen daran arbeiten, mögliche Bündnispartner*innen für den Fall der*
545 *Fälle zu gewinnen, sodass im Ernstfall schnellstmöglich gehandelt werden kann und die*
546 *Mobilisierung der breiten Masse bereits leichter fällt.*

547

548 *Ebenfalls beschäftigt mich die Situation der Studierenden, die an der Universität beschäftigt*
549 *sind. Diese benötigen eine starke Stimme. Die Stellung der SHK- Vertretung hat aber zurzeit*
550 *keinen guten Standpunkt: Ihre Fortdauer ist nicht gesichert und ihre Arbeit wird durch*
551 *verschiedene Faktoren erschwert. OB ist nicht bekannt, dass diese überhaupt existiert. Die*
552 *Rechte von den Hilfskräften sind diesen häufig nicht bekannt. Diese Probleme zeigen, dass*
553 *wir eine neue sinnvolle Zusammenarbeit mit dem AStA sinnvoll wäre. Ich möchte dies*
554 *einleiten. Weiterhin möchte ich dafür sorgen, dass die Hilfskräfte wissen, wann Wahlen und*
555 *sie betreffende Veranstaltungen stattfinden.*

556

557 *Letztlich mangelt es in meinem hoffentlich zukünftigen Referat nicht an bereits angefangen*
558 *und entworfenen Projekten. Selbstverständlich plane ich, diese genau zu unterstützen wie*
559 *meine eigenen Ideen.. Ganz besonders plane ich, mich hierbei im Krisenfond und bei der*
560 *Erörterung der Möglichkeit der Erstellung einer regelmäßigen Umfrage zur Erfassung der*
561 *mentalalen Gesundheit einzubringen.*

562
563 *Ich persönlich gehe aber auch davon aus, dass ich einige meiner Ideen anpassen oder*
564 *verwerfen werde, wenn ich weiter eingearbeitet bin. Auch werden sich neue Ideen entwickeln*
565 *und spontane Projekte ergeben. Hier sehe ich es als meine Aufgabe an, auf Probleme schnell*
566 *zu reagieren.*

567
568 *Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen. Bei Fragen wendet euch gerne an mich.*

569
570 *Mit freundlichen Grüßen,*
571 *Merle Marienhagen*
572 *mmarienh@uni-muenster.de*

573
574 Merle Marienhagen stellt sich vor.

575
576 Frederic Barlag (Die LISTE): Was genau stellst du dir vor, öffentlichkeitswirksam für
577 Wohnheim zu kämpfen?

578
579 Merle Marienhagen: z.B. Beispiel Volkeningheim, dort habe ich mich stark engagiert

580
581 Frederic Barlag (Die LISTE): Die Länge der Amtszeit ist unklar, stehst du bis Anfang Februar
582 zur Verfügung?

583
584 Merle Marienhagen: Ja

585
586 Frederic Barlag (Die LISTE): Teilt ihr die Aufgaben des Referats untereinander auf?

587
588 Merle Marienhagen: Zunächst gibt es eine kurze Einarbeitung; Grundsätzlich ja, es wird sich
589 zusammengesetzt und priorisiert.

590
591 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Wie stehst du zum Thema Besetzung?

592
593 Merle Marienhagen: Unter Umständen macht das die Gesprächsgrundlage kaputt, aber als
594 letzte Möglichkeit ist das in Ordnung.

595
596 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Merle Marienhagen

597 **Abstimmungsergebnis:**
598 (20/2/0) – Damit ist Merle Marienhagen bestätigt.

599
600 **II. Bestätigung autonomer Referent*innen**

601 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung autonomer Referent*innen

602 **Abstimmungsergebnis:**
603 (22/0/0) – Damit sind die autonomen Referent*innen bestätigt.

604

605 **TOP 8** Wahlkampfkosten

606 *Wiedergabe des Antragstexts: s.o.*

607

608 Frederic Barlag (Die LISTE): Könnte man Zahl korrigieren auf eine durch 31 teilbare Zahl
609 korrigieren?

610

611 Maurice Schiller (Juso-HSG): Kann man machen. Letztes Jahr war das nicht so.

612

613 Mark Pape (RCDS) beantragt für die RCDS-Fraktion eine Fraktionspause – Unterbrechung bis
614 19:34

615 ÄA von Frederic Barlag (Die LISTE)

616

617 Frederic Barlag (Die LISTE) bringt den Antrag ein und erläutert diesen.

618

619 Maurice Schiller (Juso-HSG): ÄA wird so übernommen.

620

621 **Abstimmungsgegenstand:** Wahlkampfkosten

622 **Abstimmungsergebnis:**

623 (19/0/3) – Damit ist der Antrag angenommen.

624 **TOP 9** Antragspaket Volkeningheim

625 *Wiedergabe des Antragstexts: s.o.*

626

627 **ÄA von Philipp Schultes (CampusGrün)**

628 *Ersetze in Zeile 4 des Antragstextes "ESG" durch "EKvW".*

629

630 *Begründung: Der ESG gehört das Volkeningheim nicht, sie ist auch nicht die Betreiberin des*
631 *Wohnheimes. Da dies die EKvW ist, sollte diese die Adressatin solcher Gesprächsanfragen*
632 *sein.*

633

634 *Viele Grüße*

635 *Philipp Schultes*

636

637 ÄA wird vom Antragsteller (RCDS) übernommen.

638

639 Mark Pape (RCDS) stellt den Antrag vor und will mit dem Antrag an das BSW eindringlich
640 appellieren. Studierende sollen nicht aus der Innenstadt verdrängt werden.

641

642 Phillip Schultes (CG): Dank an Mark Pape für das Erstellen; Ich weise darauf hin, dass eine
643 Pressemitteilung schon vor zwei Wochen hätte abgestimmt werden können

644

645 Mark Pape (RCDS): Als Empfehlung: Den Bischof einladen und einen lösungsorientierten
646 Dialog mit ihm suchen.

647

648 `bout food I guess Škulec (Die LISTE): Wir tragen den Antrag mit.

649

650 **Abstimmungsgegenstand:** Antragspaket Volkeningheim

651 **Abstimmungsergebnis:**

652 (22/0/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

653 **TOP 10** Antrag: Vorbehalte gegen den ZWA

654 *Wiedergabe des Antragstexts: s.o.*

655

656 Frederic Barlag (Die LISTE) bringt den Antrag ein. „Die schlechteste Wahlleitung die ich je
657 erlebt habe. Mehrere Wahlen sind anzufechten. Es entstehen massive Kosten.“

658

659 Fabian Müller (CampusGrün): Ich bin Mitglied im Wahlausschuss der Stadt Münster.
660 Dokumente müssen nicht unterschrieben werden, das macht die Stadt Münster auch nicht.
661 Es sind Fehler aufgetreten, aber sind diese wirklich schwerwiegend?

662

663 Jacky Wefers (Die LISTE): Wenn man eine falsche E-Mail kopiert und eingefügt hat, wurde
664 keine Fehlermeldung abgegeben. Man müsse gezielt in den Gesendet-Ordner schauen.

665

666 Christopher Magraf (CG): Fred, willst du nächste Wahl Wahlleitung machen?

667

668 Frederic Barlag (Die LISTE): Wenn es zu keiner Anfechtung kommen sollte, kann der Antrag
669 so beschlossen werden, dann hat er ja keine Auswirkungen. Ich habe einen Job und kann die
670 Wahlleitung nicht wahrnehmen und vollumfänglich ausüben.

671

672 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Es gab Nachfragen und Verwirrung innerhalb des ZWA, ob nur
673 analoge Wahlbewerbungen angenommen werden sollen, das steht nämlich so in der
674 Wahlordnung.

675

676 Moritz Flottmann (Fachschaften-Referat): Für die Fachschaften ist der Antrag
677 unterstützenswert; Die Anfechtung von Wahlen wird durch FSV behandelt; Fachschaften
678 könnten bei Anfechtung nicht auf Gelder zugreifen.

679

680 Madita Fester (Juso-HSG) beantragt für die Juso-HSG-Fraktion eine Fraktionspause –
681 Unterbrechung der Sitzung bis 20:12

682

683 Madita Fester (Juso HSG): Koalitionsfraktionen sehen klare Fehler des ZWA. ZWA-Mitglieder
684 arbeiten aber trotzdem und geben ihr Bestes; Es wäre sehr makaber, das Geld im
685 Nachhinein zu streichen.

686

687 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Ist das rechtlich umsetzbar? Haftbar ist nur die Wahlleitung.
688 Unsere Rechtsberatung a.k.a. Niklas Nottebom ist nicht erreichbar.

689

690 Soenke Janssen (CG): Wenn ihr Niklas Nottebom als Rechtsberatung habt, habt ihr ein
691 Problem.

692

693 XXX: Es ist keine kurzfristige Einschätzung möglich, eine umfassende Sichtung ist nötig.
694 Konsequenz für schlechte Ausübung des Amtes ist die Nicht-Wiederwahl für die kommenden
695 Wahlen.

696

697 Moritz im Namen der Statusgruppe beantragt namentliche Abstimmung.

698

699 Sondervotum von Die LISTE.

700 **TOP 11** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

701 keine

702 **TOP 12** Antrag Website

703 Sonntag, 14. Mai 2023

704 **Finanzantrag wegen der Entwicklung einer neuen Website für den AStA**

705

706 *Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,*

707

708 *das Studierendenparlament beschließt dem AStA bis zu 33.000 € für die Entwicklung einer*

709 *neuen Website asta.ms zur Verfügung zu stellen.*

710

711 **Begründung**

712 *Unsere aktuelle Website ist alt und ab August kann sie nicht mehr rechtssicher betrieben*

713 *werden. Deshalb haben wir einige Angebote eingeholt und uns letzten Endes für das der hv*

714 *digital entschieden.*

715

716 *Die Firma wollte uns keine endgültige Summe nennen, sondern es vom tatsächlichen*

717 *Arbeitsaufwand abhängig machen. Wenn sie bei den in ihrem Angebot angedeuteten 100*

718 *Arbeitsstunden landen, belaufen sich die Kosten auf etwa 11.000 €. Wir haben trotzdem*

719 *33.000 € beantragt, da ein anderes Angebot von 335 Stunden ausging, wobei wir eher bei*

720 *gut 30.000 € wären. Wir hatten am 12. Mai ein Gespräch mit einem Entwickler von hv digital*

721 *und er versprach uns im Zeitraum vom 15.05 bis zum 26.05 ein Angebot mit einer konkreten*

722 *Endsumme zu nennen, über die es nicht steigen wird.*

723

724 *Unsere neue Website würde über wordpress laufen, was ein sehr viel genutztes System ist,*

725 *weshalb es auch weiterhin viele Plug-Ins dazu geben wird. Öffentlichkeitsreferent*innen*

726 *können zu wordpress Softwareschulungen bei der WWUIT machen.*

727

728 *Viele Grüße*

729 *Shari und Gabriel*

730

731 *Gabriel bringt den Antrag ein.*

732

733 *Frederic Barlag (Die LISTE): Haben wir genug Zeit, damit der AStA durchgehend eine Website*

734 *hat?*

735

736 *Gabriel Dutilleux (AStA-Vorsitz): Ja, es sollte zeitmäßig passen.*

737

738 *Jonas Pape-Petrolat (RCDS): Warum ging der Antrag nicht durch den HHA?*

739

740 *Madita Fester (Juso-HSG): Das ist keine Pflicht, die Rechtsaufsicht hat das aber angemerkt.*

741

742 *`bout food I guess Škulec (Die LISTE): Klingt nach viel Hickhack. Brauchen wir ne Website*

743 *oder reichen Aushänge?*

744
745 Gabriel Dutilleux (AStA-Vorsitz): Brauchen Website!
746
747 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Halte das für einen Fehler, das nicht im HHA zu beraten.
748
749 Gabriel Dutilleux (AStA-Vorsitz): HHA ist für externe Anträge zuständig und nicht für interne.
750
751 Christopher Magraf (CG): Hätte der RCDS das nicht auf die TO setzen können?
752
753 Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Ich wurde nur über das StuPa darüber informiert.
754
755 `bout food I guess Škulec (Die LISTE): Wo liegt der Server? Ist das alles so grün? Die rödeln ja
756 auch Tag und Nacht.
757
758 Madita Fester (Juso-HSG): Website wird extern gebaut, liegt aber selbst im AStA. Wie grün
759 das ganze ist, kann ich nicht beurteilen.
760
761 Finn Hölter (RCDS): Glaubt ihr, dass ein weiteres Angebot bei 31.000€ liegt, da vorher die
762 Summe von 33.000 € kommuniziert wurde? Die Personen, die dieses Angebot unterbreitet
763 haben, waren schließlich in der öffentlichen StuPa-Sitzung, in welcher dieses Thema
764 öffentlich beraten wurde.
765
766 Shari Langer (AStA-Vorsitz): Kann ich nicht ausschließen.
767
768 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Website
769 **Abstimmungsergebnis:**
770 (16/0/5)

771 **TOP 13** Antrag Voelkeningheim

772 *Antragstitel: Stellungnahme zum Erhalt des Volkeningheims unterstützen!*

773 *Antragsteller: Philipp Schultes (CG)*

774

775 **Antragstext:**

776 *Das Studierendenparlament unterstützt und unterzeichnet folgende Stellungnahme:*

777 *Stellungnahme zur Schließung des Wohnheims Ökumenisches Volkeningheim*

778

779 *Das zuständige Dezernat der evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) hat am 05. Mai*
780 *bekanntgegeben, dass die Absicht besteht, das Ökumenische Volkeningheim am Breul 43*
781 *zum September 2024 zu schließen. Nachdem den Bewohner*innen noch im November 2022*
782 *der Fortbestand des Wohnheims durch Neubau in Aussicht gestellt wurde, soll nun schon am*
783 *24. Mai der finale Beschluss zur Schließung des Wohnheims von der Kirchenleitung gefasst*
784 *werden. Als Grund für die Schließung gibt die Kirche an, dass das Wohnheim finanziell nicht*
785 *mehr tragbar sei. Aufgrund des Sanierungsbedarfes sei zudem perspektivisch wohl kein*
786 *studentischer Wohnraum an diesem Ort mehr denkbar.*

787

788 *Das Volkeningheim existiert seit 1957 und zeigt beispielhaft, wie gerechtes und bezahlbares*
789 *studentisches Wohnen in Münster aussehen kann. Nicht nur ermöglichen es die fairen Mieten*
790 *auch finanziell benachteiligten Studierenden, in Innenstadtlage wohnen zu können. Durch*

791 eine Quote von 50% für internationale Studierende bietet das Volkeningheim auch einer
792 Gruppe von Studierenden Platz, die besonders häufig Diskriminierung auf dem
793 Wohnungsmarkt und in der Bildung ausgesetzt ist. "Mit der Schließung des Hauses würde
794 nicht nur sozialer Wohnraum, sondern auch ein Projekt gelebter Integration, Interreligiosität
795 und Vielfalt verloren gehen", so der Vorstand des Vereins der Freundinnen und Freunde des
796 Ökumenischen Volkeningheims e.V.

797

798 In Zeiten, in denen fast 40% der Studierenden von Armut bedroht sind und immer mehr
799 Studierende keinen bezahlbaren Wohnraum in Münster mehr finden, ist es ein fatales Signal,
800 dieses Leuchtturmprojekt für gerechtes, inklusives und interkulturelles Wohnen aufzugeben.
801 Die evangelische Kirche selbst hat sich als Teil des "Bündnis bezahlbarer Wohnraum" zum
802 Einsatz für menschenwürdige Lebens- und Wohnungsbedingungen bekannt. Jetzt gilt es, nach
803 diesem Leitbild auch zu handeln.

804

805 Wir fordern die evangelische Landeskirche auf, die Pläne zur Schließung des Volkeningheims
806 noch einmal zu überdenken und von einer kurzfristigen Schließung und dem Verkauf an
807 privatwirtschaftliche Akteure abzusehen. Stattdessen sollten in einem transparenten Prozess
808 Perspektiven erarbeitet werden, wie der Fortbestand des Volkeningheims weiter gesichert
809 werden kann, sei es unter Trägerschaft der Landeskirche oder anderer
810 gemeinwohlorientierter Akteure.

811

812 **Begründung:**

813 Auch das Studierendenparlament sollte sich zum Erhalt von kostengünstigem und
814 interkulturellem Wohnraum bekennen. Auch wenn die Stellungnahme aufgrund der
815 übermorgen anstehenden Entscheidung bereits an die Presse verschickt wurde, sollte sich das
816 Studierendenparlament trotzdem mit den Studierenden des Volkeningheims solidarisieren.

817

818 Phillipp Schultes (CG) zieht Antrag zurück.

819 **TOP 14** Anträge aus dem HHA

820 -keine-

821

822 Christopher Magraf (CG) bedankt sich bei dem scheidenden Präsidium für die geleistete
823 Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode.

824

825 Madita Fester (Präsidentin) beendet die Sitzung um 20:38 Uhr.

Die LISTE



Die LISTE Münster – *pfllegt Erinnerungskultur*

Antrag an das 66. Studierendenparlament: Beschluss gegen jeden Antisemitismus

Geschätztes Parlament,
liebe Kommiliton*innen,

hiermit stellen wir einen Antrag an das 66. Studierendenparlament.
Das Parlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament positioniert sich klar gegen jede Form des Antisemitismus. Als Richtlinie dient den Gremien und Organen der verfassten Studierendenschaft die Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA). Das Studierendenparlament bekennt sich zum Existenzrecht Israels und zum Recht des Staates Israels, sich und seine Bevölkerung zu verteidigen. Das Studierendenparlament lehnt Boykottbestrebungen gegen Israel ab, insbesondere Aufrufe zum akademischen oder kulturellen Boykott, da diese nicht mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar sind.

Daher spricht sich das Studierendenparlament gegen jegliche Zusammenarbeit mit der „Boycott, Divestment and Sanctions“-Bewegung (kurz BDS) und ihre Unterstützenden, wie z.B. der Gruppe „Palästina Antikolonial“, aus. Gruppen oder Einzelpersonen, welche belegbar die BDS-Bewegung unterstützen oder sich positiv auf diese beziehen, die sich gegen das Existenz- oder Verteidigungsrecht Israels positionieren, sich mit der Gruppe „Palästina Antikolonial“ solidarisieren oder Teil von dieser sind, oder terroristische Gewalt gegen Israel befürworten, dürfen keine Honorare, Aufwandsentschädigungen, Projektförderungen oder sonstige Gelder aus dem Haushalt der verfassten Studierendenschaft erhalten. Ebenso stellt die verfasste Studierendenschaft jenen Gruppen oder Einzelpersonen oder Veranstaltungen, an denen jene Gruppen oder Einzelpersonen mitwirken, keine Räume zur Verfügung und nimmt keine Raumbuchungen für diese vor.

An Veranstaltungen externer Veranstalter*innen, an denen Organe der verfassten Studierendenschaft mitwirken sollen und bei welchen sich auch Gruppen oder Einzelpersonen beteiligen, die die BDS-Bewegung unterstützen oder sich positiv auf diese beziehen, oder die anhand der Arbeitsdefinition Antisemitismus der IHRA anderweitig als antisemitisch identifiziert werden können, sollte zunächst ein Dialog mit der*dem externen Veranstalter*in gesucht werden. In diesem müssen die Gremien der verfassten Studierendenschaft ihre Mitwirkung unter die Bedingung stellen, dass keine gleichzeitige Zusammenarbeit mit antisemitischen Gruppen oder Einzelpersonen stattfindet und dadurch deren Ausschluss anregen. Werden jene Gruppen oder Einzelpersonen daraufhin nicht von der Veranstaltung

ausgeschlossen, so beteiligen sich Gremien der verfassten Studierendenschaft nicht. Ebenso werden solche Veranstaltungen folglich nicht durch die Gremien der verfassten Studierendenschaft beworben oder anderweitig unterstützt.

Das Studierendenparlament fordert die Universität Münster auf, sich klar gegen die BDS-Bewegung zu stellen und ihren antisemitischen Positionen, die einer freien und international vernetzten Wissenschaft diametral entgegenstehen, keinen Raum zu bieten. Sie soll keine Veranstaltungen durchführen, unterstützen oder bewerben, bei denen Israel delegitimiert, BDS-Positionen vertreten oder Terrorismus gegen Israel und seine Bewohner*innen befürwortet wird. Dritten sollen keine Räume für solche Veranstaltungen durch die Universität zur Verfügung gestellt werden. In der politischen Bildungsarbeit der verfassten Studierendenschaft, insbesondere der des AStA und seiner Beauftragungen, soll eine kritische Auseinandersetzung mit allen Formen des Antisemitismus regelmäßig Berücksichtigung finden.“

Kurzbegründung des Antrags

Der vorliegende Antrag wurde in den vergangenen Parlamenten verabschiedet.

Ihn hier erneut einzureichen begründet sich schlicht aus dem Diskontinuitätsprinzip, dem Grundsatz, dass in der vergangenen Legislatur getroffene Beschlüsse für das neu konstituierte Parlament keine Bedeutung haben.

Beim Vorliegenden Antrag wünscht man sich doch, dass es nicht nötig ist, jedes Jahr erneut zu beschließen, dass es für Einzelpersonen und Gruppen mit antisemitischen Ansichten keine Gelder und keine Unterstützung aus der Studierendenschaft gibt.

Ausdrücklich raten wir zur Lektüre der Antragsbegründungen aus den vergangenen Jahren und hoffen, dass es in der Vorstellung und Debatte nicht nötig sein wird zu begründen, warum Antisemitismus und die Personen und Gruppen, die ihn verbreiten, abzulehnen und unter keinen Umständen zu finanzieren sind.

Mit freundlichem Gruß

Jacqueline Wefers, Simon Wefers, `bout food i guess Škulec und Frederic Barlag

Änderungsantrag:

Antrag an das 66. Studierendenparlament: Beschluss gegen jeden Antisemitismus

- Streiche ab „Kurzbeurteilung des Antrags“ alles und ersetze durch:

Antisemitismus lässt sich nicht auf ein einzelnes politisches Spektrum begrenzen, sondern taucht in verschiedenen Formen in allen politischen und gesellschaftlichen Spektren auf. Eine dieser Formen ist der israelbezogene Antisemitismus, der sich mit Hilfe des 3D-Tests, entwickelt von Nathan Sharansky, erkennen lässt. Wird Kritik am Staat Israel in Form von Dämonisierung, Doppelstandards oder Delegitimierung geäußert, so handelt es sich nicht um „legitime“ Kritik, sondern um israelbezogenen Antisemitismus. Dieser äußert sich beispielsweise im Absprechen des Existenzrechts des einzigen jüdischen Staates.

Auch in Münster kommt es immer wieder zu antisemitischen Vorfällen, die klar im Spektrum des israelbezogenen Antisemitismus zu verorten sind. So wurde in der Vergangenheit beispielsweise eine Israelfahne vor der Synagoge verbrannt. Und auch vor universitären Kontexten macht der aggressive israelbezogene Antisemitismus keinen Halt: Unterstützer:innen der BDS-Bewegung sind nicht selten (prominente) Wissenschaftler:innen und die Boykottaufrufe der antisemitischen Bewegung adressieren dezidiert Wissenschaft und Forschung.

Für ein Studierendenparlament, dass sich konsequent gegen jeden Antisemitismus und für einen sichereren Campus für Jüdinnen und Juden einsetzt, ist dieser Beschluss daher unerlässlich. Der Antrag knüpft an die erste Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz 2019 an, bei der der freie Zusammenschluss von student*innenschaften, das Junge Forum der DIG, der AStA der Uni Darmstadt, der AStA der Uni Frankfurt, sowie die Juso-Hochschulgruppen, Campus Grün, die Liberalen Hochschulgruppen und der RCDS in einer gemeinsamen Resolution die Etablierung der Arbeitsdefinition Antisemitismus an deutschen Hochschulen und den entschiedenen Einsatz gegen alle Formen des Antisemitismus beschlossen. Diese Resolution wird von der Hochschulrektorenkonferenz unterstützt, welche die Arbeitsdefinition Antisemitismus „an allen Hochschulstandorten etabliert sehen [möchte]“. Die Resolution wurde im Oktober 2022 vom fzs, der JSUD, dem JuFo, den Juso-Hochschulgruppen, CampusGrün, den Liberalen Hochschulgruppen und dem RCDS durch die zweite Deutsch-Israelische Studierendenkonferenz erneut bestätigt und erweitert.



Antrag an das 66.Studierendenparlament

Gegen eine Ausspielung von Rassismus und Antisemitismus

Das Studierendenparlament möge beschließen:

1. Das Studierendenparlament setzt sich gegen jegliche Form des Rassismus ein und solidarisiert sich mit von anti-palästinensischem und antimuslimischem Rassismus betroffenen Menschen.
2. Das Studierendenparlament setzt sich für einen Kampf gegen Antisemitismus und gegen eine Ausspielung von Unterdrückungsformen gegeneinander ein. Der AStA intensiviert seine Bemühungen daraufhin, dass jüdische und muslimische Menschen weder auf dem Campus noch außerhalb gefährdet sein dürfen und vollzieht den Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus gemeinsam. Das beinhaltet auch die Bemühungen gegenüber der Universitätsleitung und weiteren Kooperationspartner*innen, die Kriminalisierung von palästinensischen Stimmen zu unterbinden und gleichzeitig entschieden gegen Antisemitismus vorzugehen. Ansatzpunkte sind normalisierter Antisemitismus bspw. in Burschenschaften und im unkritischen positiven Bezug auf historische Figuren wie dem ehemaligen Namensgeber der Uni, Wilhelm II. Des Weiteren sollte gerade an der Uni die Verwurzelung des Antisemitismus in deutscher Kultur und Philosophie sichtbar gemacht werden.

Begründung:

In den vergangenen Jahren wurde im Studierendenparlament mehrmals ein Beschluss gefasst, der meist Titel wie „Gegen jeden Antisemitismus“ oder ähnliches trug, aber selbst von den Antragsstellenden, meist salopp als „BDS Antrag“ bezeichnet wurde. Zunächst ist diese Irreführende Betitlung zu kritisieren. Alle diese Anträge beziehen sich fast ausschließlich auf den Boykott Israels. Warum dieser nicht zwingend antisemitisch ist soll im Folgenden erläutert werden, aber zunächst muss ganz scharf kritisiert werden, dass Antisemitismus aus anderen Bereichen konsequent verschwiegen wird. Wie bereits in den Forderungen erwähnt, ist es ein offenes Geheimnis, dass in Burschenschaften, auch in Münster, nicht nur historisch, sondern auch aktuell Antisemitismus sowie auch Rassismus und

Kommentiert [SJ(1)]: ggf. auch die Gleichsetzung von Jüd*innen mit Israel, wie AntiDs das oft machen als Antisemitismus benennen?

Sexismus stark praktiziert werden. Beispielhaft sei hier der Vorfall angeführt, bei dem aus dem Verbindungshaus des münsterschen Wingolf das Lied „SA im Feindesland“ zu hören war.

Des Weiteren ist die Begründung der Kontinuität und der Verweis (nicht bindender) Beschlüsse anderer Politischer Organe unzureichend. Den aktuell vorliegenden Anträgen fehlt eine politische Analyse gänzlich.

Kommentiert [AW(2)]: kein Plan ist das to much?

Ein historischer Abriss des sogenannten Nah-Ost-Konflikts

Nach dem Ende des Osmanischen Reichs im Zuge des Ersten Weltkriegs bestätigte der Völkerbund Palästina im Jahr 1922 als britisches Mandatsgebiet. Diese Mandats Herrschaft hielt bis 1947 an und umfasste das, was heute Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete sind.

Im Jahr 1947 empfahlen die Vereinten Nationen die Teilung Palästinas in einen jüdischen Staat (55 % des Territoriums) und einen arabischen Staat (45 % des Territoriums), wobei Jerusalem und Umgebung unter internationale Verwaltung gestellt werden sollten. Damals waren etwa 30 % der Bevölkerung jüdisch und ca. 70 % palästinensisch. Sowohl die palästinensische Führung als auch arabische Staaten stellten sich gegen das Vorhaben.

Tausende Palästinenser*innen sowie Jüdinnen und Juden wurden während des Konflikts von 1947 bis 1949 und im Zuge der Ausrufung des Staates Israel im Mai 1948 durch Angriffe auf Zivilpersonen getötet, und mehr als 800.000 Palästinenser*innen wurden aus ihren Heimatorten vertrieben. Unter Palästinenser*innen ist dieses Ereignis als El Nakba (die Katastrophe) bekannt. Viele Menschen wurden aus ihren Dörfern und Städten vertrieben und flohen in andere Teile des Landes, das letztlich der Staat Israel wurde. Andere flohen in verschiedene Gegenden des Mandatsgebiets Palästina (wovon 22 % nach dem Konflikt unter die Kontrolle von Jordanien oder Ägypten kamen). Von den übrigen Menschen flohen die meisten nach Jordanien, Syrien oder in den Libanon.

Seither hindert Israel die palästinensischen Flüchtlinge und ihre Nachkommen sowie Binnenvertriebene innerhalb Israels daran, in ihre Heimatorte zurückzukehren.

Palästinenser*innen, die in von Israel besetzten Gebieten wie dem Gazastreifen, dem Westjordanland, den Golanhöhen oder Ostjerusalem, oder auch in Israel mit israelischer Staatsbürgerschaft leben, werden durch eine Vielzahl von diskriminierenden Gesetzen und Praktiken, die fortwährenden Enteignungen und Vertreibungen, und die regelmäßige Gewalt durch Siedler*innen, Armee und Polizei unterdrückt und von politischer Teilhabe und Organisation abgehalten. Nach internationalem Recht und einer Vielzahl menschenrechtlicher Organisationen verübt Israel Apartheid gegen Palästinenser*innen.

Kommentiert [SJ(3)]: guckt nochmal, ob ihr das da so drinhaben wollt, ist jetzt noch relativ vage, vllt mach ichs noch spezifischer

Das Problem mit der „Arbeitsdefinition Antisemitismus“ der IHRA

Die IHRA Definition von Antisemitismus ist ein weitverbreitetes Instrument für die notwendige Erfassung und Bekämpfung von Antisemitismus. Die Definition verspricht eine begriffliche Festigkeit und gab für ihre Zeit eine notwendige Aktualisierung der Debatte.

Kommentiert [A4R3]: Jo mega gut der Teil war auch noch sehr knapp und hauptsächlich aus wikipedia rauskopiert lol. Glaube wir könnten da noch mehr auf Apartheid eingehen maybe.

Betrachtet man die Definition genauer, so fällt auf, dass sie einige antisemitische Phänomene und Analyseebenen hervorhebt, dabei aber andere, wesentliche, sehr weitgehend ausspart. Dies gilt insbesondere für ideologische und diskursive Aspekte, beispielsweise den Antisemitismus als verschwörungstheoretisches Weltbild. Zudem können manche israelbezogene Beispiele, die der Kerndefinition hinzugefügt sind, nur mithilfe weiterer Informationen über den Kontext als antisemitisch klassifiziert werden, da das Beschriebene mehrdeutig ist. In der Definition liegen vor allem im Bezug auf Israel keine Kriterien vor, die eine

antisemitischen Fokussierung auf den Staat von einer unterschieden, die auf die politischen Handlungen und die weltpolitische Bedeutung Israels zurückzuführen ist.

Die Definition an sich ist sehr vage gehalten. Dies kann an sich sinnvoll sein, da antisemitische Weltbilder und Taten sehr viel umfassend sind. Zum Beispiel ist es wichtig zu erwähnen, dass Antisemitismus auch nicht Jüd*innen treffen kann. Beispielweise aufgrund stereotypisch jüdischer Charakteristiken und Praktiken. Durch die Vagheit der Definition steigt aber die Bedeutung der Beispiele, auch wenn diese durch Formulierungen wie „kann“ in einem ähnlichen Stil verfasst sind.

7 der 11 Beispiele beziehen sich auf den Staat Israel. Dadurch wird eine Gewichtung gesetzt. Es macht also einen Unterschied ob man sich auf die Definition allein, oder auch auf die Beispiele bezieht. Einige der Beispiele lassen sich ohne weiteren Kontext als Antisemitismus einordnen, andere erfordern weitere Informationen. Antinationalistische Kritik, an einer Nationalbewegung, oder säkulare, auf das Konzept eines religiösen Staates bezogene Kritik wird nicht klar von antisemitischer abgegrenzt. In der Einleitung findet sich zwar folgender Satz: „Allerdings kann Kritik an Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, nicht als antisemitisch betrachtet werden“ es wird allerdings nicht genauer ausgeführt, was damit gemeint ist. Eine Kritik an welchen anderen Ländern, und von wem? Und fallen alle Kritiken, die sich auf Umstände und Praktiken beziehen, die spezifisch in Israel vorherrschen, so unter diese Definition?

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Hauptproblem der Definition ihre Vagheit und Gewichtung ist. Diese macht sie offen für politische Instrumentalisierung wie die pauschale Darstellung von zivilem Widerstand gegen, oder bloße Kritik an, Israel und seinem Vorgehen als antisemitisch.

Antizionismus und Antisemitismus

Eine Gleichsetzung von Antizionismus und Antisemitismus ist grundlegend falsch. Auch wenn Antizionismus antisemitisch begründet sein kann, so kann er beispielsweise auch antinationalistisch oder säkular begründet sein.

Beim Zionismus handelt es sich um eine nationalistische Bewegung, die von Beginn an die Vertreibung der ansässigen palästinensischen Bevölkerung vorsah, wenn sie sie überhaupt in Betracht zog, und es ist wichtig zu betonen, dass grade im 19. Jahrhundert, aber auch heute noch, es eine große antizionistische Bewegung unter Jüd*innen selbst gab bzw. gibt. In der zionistischen Bewegung war der Gedanke verbreitet, dass der Antisemitismus in Europa nicht zu besiegen sei. Die antizionistischen Jüd*innen hingegen kämpften für eine Anerkennung in ihren eigenen Staaten. In Osteuropa war beispielsweise der allgemeine Jüdische Arbeiterbund einer der wichtigsten antizionistischen Organisationen. Am 20. November 2018 appellierten 34 israelische Gelehrte (darunter David Harel, Eva Illouz, Paul Mendes-Flohr, Zeev Sternhell und Moshe Zuckermann) in einem offenen Brief an Europa bzw. an die österreichische Bundesregierung, Antizionismus nicht mit Antisemitismus gleichzusetzen, da dies Israel gegen Kritik immun mache. Die jüdische Stimme für den gerechten Frieden für Nahost unterstützt außerdem auch die BDS Bewegung.

Warum BDS nicht automatisch antisemitisch ist

Boycott, Divestment and Sanctions (BDS) ist eine palästinensisch geführte Bewegung, die sich an zivilgesellschaftliche Akteur*innen verschiedenster Nationen richtet, um Regierungen dazu

Kommentiert [SJ(5): Auch von mir, auch noch sehr wenig spezifisch, muss da ggf ne Quelle anfügen

zu bewegen, wirtschaftliche Beziehungen zu Israel zu kappen, um dessen Besatzung palästinensischer Gebiete, die Vertreibung von Palästinenser*innen, sowie die systemische Diskriminierung gegen Palästinenser*innen zu beenden und den vertriebenen Palästinenser*innen und ihren Nachkommen die Rückkehr nach Palästina zu ermöglichen. Die von der Bewegung gewählten Aktionsformen sind inspiriert durch die erfolgreichen Boykottbewegungen gegen Apartheid-Südafrika und wurden auch von anti-Apartheid-Veteranen aus Südafrika empfohlen.

Nach der IHRA-Definition von Antisemitismus müsste diese Kampagne, die sich mit israelischen Menschenrechtsverletzungen, nicht aber mit den Menschenrechtsverletzungen anderer Staaten auseinandersetzt, klar antisemitisch sein - schließlich wird Israel so doppelten Standards unterworfen. Hier wird spätestens klar, dass eine solche Sichtweise völlig sinnlos ist: Natürlich muss sich eine Kampagne zu einem spezifischen Unrecht nicht gleichzeitig mit allen anderen Unrechten auf der Welt befassen, eine solche Hürde zur Thematisierung israelischer Menschenrechtsverletzungen würde sie komplett verunmöglichen. Auch die Jerusalemer Erklärung zum Antisemitismus von 2020 kam zum Schluss, dass ein Boykott Israels nicht automatisch antisemitisch ist.

Natürlich kann es auch in diesem Kontext Antisemitismus geben, wie z.B. wenn Menschen weil sie jüdisch sind zur Positionierung oder Distanzierung von Israel und Zionismus aufgefordert werden oder, was vereinzelt vorkam, dass jüdische Künstler*innen Ziel von lokalen Boykottbewegungen werden. Das macht aber eben nicht die grundlegende Strategie und Bewegung antisemitisch.

Quellen und Literaturhinweise

<https://www.juedische-stimme.de/dokumentiert-vermischt-kritik-an-israel-nicht-mit-antisemitismus>

Peter Ulrich, Gutachten zur «Arbeitsdefinition Antisemitismus» der IHRA

<https://www.amnesty.de/sites/default/files/2022-08/Amnesty-Uebersetzung-Zusammenfassung-Bericht-Israels-Apartheid-against-Palestinians-2022.pdf>

Edward W. Said, The Question of Palestine, 1979

https://treaties.un.org/doc/Treaties/1976/07/19760718%2003-04%20AM/Ch_IV_7p.pdf

<https://jerusalemdeclaration.org/>

Kommentiert [SJ(6)]: Thoughts? Soll das bleiben oder anders oder weg?

Kommentiert [A7R6]: finds gut

Haushaltsausschuss

des Studierendenparlaments



HHA | c/o AStA Uni Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster

Haushaltsausschuss des 66.
Studierendenparlaments der Universität
Münster

Lisa-Nicole Bücken (Vorsitz)
Jonas Pape-Petrolat (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Mittwoch, 19. Juli 2023

Stellungnahme des Haushaltsausschusses zum Nachtragshaushalt nach §17 Abs. 1

Sehr geehrte Parlamentarier*innen,

Der Haushaltsausschuss ist mit dem Nachtragshaushalt grundsätzlich zufrieden und erachtet die Veränderungen als sinnvoll und realistisch.

Wir möchten die besondere Situation der verspäteten Beitragszahlungen hervorheben, die eine Notwendigkeit für viele Anpassungen hervorgerufen hat und nicht in der Arbeit des Finanzreferats begründet sind.

Die Erhöhung des Titels für den Haushaltsausschuss, trotz eines angemessenen Haushaltens desselbigen, liegt in der nach-Corona-Situation und der anhaltenden Inflation begründet.

Die Fachschaftshaushalte wurden aktualisiert und an die reale Situation angepasst.

Wir begrüßen das Haushalten nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit, sodass mit positivem Überschuss im nächsten Haushaltsjahr gerechnet werden kann.

Der Haushaltsausschuss empfiehlt die Annahme des Nachtragshaushaltes an das Studierendenparlament (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Pape-Petrolat und Lisa-Nicole Bücken
Vorsitzende des Haushaltsausschusses

1. Nachtragshaushaltsplan 2023

Radio Q

Radio Q

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1019	Überschuss aus altem Haushaltsjahr Hochschulradio (*q)	13.316,10 €	0,00 €	9.947,40 €	Anpassungen an verspätete Beitragszahlungen
1029	Beiträge zum Hochschulradio (*q)	21.309,00 €	25.500,00 €	37.750,00 €	
1059	Rückstellungen für das Hochschulradio (*q)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
6510	Ausgaben für Hochschulradio (*q)	24.677,70 €	25.500,00 €	37.750,00 €	
8859	Rückstellungen Hochschulradio (*q)	0,00 €	0,00 €	9.947,40 €	
8919	Überschuss Hochschulradio (*q)	9.947,40 €	0,00 €	0,00 €	

Dadurch, dass das Studierendensekretariat die Endabrechnungen der Semesterbeiträge für Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 erst in diesem Jahr überwiesen hat, bedarf es einiger systematischer Anpassungen. Der Auszahlungsmodus mit Radio Q bleibt hiervon unverändert.

Semesterticket

Semesterticket

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1018	Überschuss aus altem Haushaltsjahr Semesterticket (*st)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
1028	Beiträge zum Semestertickethaushalt (*st)	14.069.569,12 €	17.758.182,08 €	17.525.951,52 €	Anpassung an Beitragschaos
1034	Beiträge der Universität zur Erstattung der Gutschrift 9-Euro-Ticket (*st)			59.249,06 €	Neuer Titel für 9-Euro-Ticket Erstattung
1058	Rückstellungen für das Semesterticket (*st)	7.115,42 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
5708	allgemeine/sonstige Ausgaben Semesterticket (*st)	213,51 €	0,00 €	59.249,06 €	Ausgaben für die Erstattung des 9-Euro-Tickets
5718	Zahlungen an die Verkehrsbetriebe (*st)	11.637.277,28 €	17.758.182,08 €	17.525.951,52 €	Anpassung an Beitragschaos
5728	Erstattung für die Verkehrsbetriebe (*st)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Unverändert
5738	Erstattung aus sozialen Gründen Semesterticket (*st)	6.728,06 €	0,00 €	0,00 €	Unverändert
7157	Zuführung an Rücklage Semesterticket (*st)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Unverändert
8858	Rückstellungen Semesterticket (*st)	2.432,465,69 €	0,00 €	0,00 €	Unverändert

Dadurch, dass das Studierendensekretariat die Endabrechnungen der Semesterbeiträge für Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 erst in diesem Jahr überwiesen hat, bedarf es einiger systematischer Anpassungen. Der neue Titel 1034 dient der zu erwartenden Einnahme der Gutschriften, welche an exmatrikulierte Studierende auf Antrag ausgezahlt wird. Die Auszahlung wird weiterhin über Titel 5708 durchgeführt, da hier bereits Auszahlungen erfolgt sind.

Kultursestemesterticket

Kultursemeresterticket

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1016	Überschuss aus altem Haushaltsjahr Kultursemeresterticket (*k)	0,00 €	0,00 €	51.642,01 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs
1026	Beiträge zum Kultursemerestertickethaushalt (*k)	145.201,80 €	302.130,80 €	385.066,20 €	Anpassung an Beitragschaos
1035	Beiträge Studierende anderer Hochschulen zum Kultursemerestertickethaushalt (*k)	8.371,90 €	10.000,00 €	10.000,00 €	unverändert
1056	Rückstellungen für das Kultursemeresterticket (*k)	80.052,83 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
6516	Ausgaben für das Kultursemeresterticket (*k)	181.984,52 €	300.000,00 €	372.552,79 €	Anpassung an Beitragschaos
8856	Rückstellungen des Kultursemerestertickets (*k)	0,00 €	12.130,80 €	74.155,42 €	Anpassung an Beitragschaos
8916	Überschuss Kultursemeresterticket (*k)	51.642,01 €	0,00 €	0,00 €	unverändert

Dadurch, dass das Studierendensekretariat die Endabrechnungen der Semesterbeiträge für Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 erst in diesem Jahr überwiesen hat, bedarf es einiger systematischer Anpassungen. Der Auszahlungsmodus des Kultursemerestertickets bleibt hiervon unverändert.

Sport

Sport

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1017	Überschuss aus altem Haushaltsjahr Sportreferat	139.094,63 €	309,00 €	44.291,98 €	Anpassung an Rechnungsergebnis
1027	Beiträge zum Sportreferatshaushalt	99.442,00 €	119.000,00 €	141.848,00 €	Beiträge für WiSe22/23 kamen erst im Januar
1033	Beiträge FH-Studierende zum Sportreferatshaushalt	36.289,40 €	36.000,00 €	36.000,00 €	unverändert
1057	Rückstellungen für das Sportreferat *#6230 *#8857	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
2210	Einnahmen des Sportreferats	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
4210	Aufwandsentsch. AStA-Sportreferat (3)	17.467,95 €	17.809,00 €	17.809,00 €	unverändert
4220	Aufwandsentsch. Obleute [Bis NTH2022_2: Aufwandsentsch. Sportreferat-ÜbungsleiterInnen und Obleute]	59.425,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	unverändert
6210	Ausgaben für Allgemeines und Inventar (*#6220)	128.801,05 €	46.000,00 €	100.830,98 €	Vorschlag
6211	Ausgaben für Reisekosten	1.032,70 €	1.500,00 €	1.500,00 €	unverändert
6220	Ausgaben für Sportveranstaltungen (*#6210)	23.807,35 €	30.000,00 €	42.000,00 €	Vorschlag
6230	Ausgaben für Übungsleiter*innen *#1017 *#6230		50.000,00 €	50.000,00 €	unverändert
8857	Rückstellungen des Sportreferats *#1017 *#6230	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
8917	Überschuss Sportreferat	44.291,98 €	0,00 €	0,00 €	unverändert

Dadurch, dass es einen erhöhten Überschuss aus dem Vorjahr gab und das Studierendensekretariat die Endabrechnungen der Semesterbeiträge für Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 erst in diesem Jahr überwiesen hat, bedarf es einiger systematischer Anpassungen. In Absprache mit dem Sportreferat wurden die Titel 6210 und 6220 entsprechend angehoben.

Allgemeiner Haushalt

Allgemeine Einnahmen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1010	Überschuss aus altem Haushaltsjahr	224.172,06 €	301.136,76 €	-5.785,13 €	Beiträge für WiSe22/23 kamen erst im Januar
1020	Beiträge zum Studierendenschaftshaushalt *#3140	877.881,90 €	1.044.128,50 €	1.147.239,14 €	Beiträge für WiSe22/23 kamen erst im Januar
1030	außerordentliche Erträge	23,55 €	0,00 €	162,10 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs
1031	Spenden	0,00 €	0,00 €	25,00 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs
1032	außerordentliche Erstattungen	6.773,00 €	0,00 €	2.647,57 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs
1040	Zinseinnahmen allgemein	80,56 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
1041	Zinseinnahmen aus Rücklagen und Rückstellungen	112,50 €	0,00 €	5.277,73 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs
1050	Rückstellungen für allgemeine Zwecke *#5130 *#5140 *#4101 *#8850	17.593,30 €	137.919,62 €	139.054,40 €	Abschmelzung von Rücklagen zum Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben

Dadurch, dass das Studierendensekretariat die Endabrechnungen der Semesterbeiträge für Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 erst in diesem Jahr überwiesen hat, bedarf es einer Neuschätzung von Überschuss und Beiträgen. Die Rückstellungen sollen weiter abgeschmolzen werden, bis eine Anpassung des Semesterbeitrags angemessen erscheint.

Verwaltungseinnahmen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1110	Allgemeine Verwaltungseinnahmen *# 5110	30,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
1116	Erstattung von Prozesskosten/ Rechtshilfe *# 5520	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1120	Einnahmen aus der Erhebung von Schlüsselpfand *#5110	1.800,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
1130	Einnahmen der Wahlen zu SP, FSV und ASV	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1140	Einnahmen aus dem Verkauf von Inventar der Studierendenschaft *#5110	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen der Wohnraumverwaltung

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1220	Einnahmen aus der Unterverm. Wohnraum Frauenstraße 24 *#5220	55.446,32 €	54.000,00 €	54.000,00 €	unverändert
1230	Einnahmen aus der Unterverm. Wohnraum Frauenstraße 8 *#5230	5.640,75 €	5.500,00 €	5.500,00 €	

Einnahmen der Druckerei

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1310	Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen Studierender	18.154,50 €	0,00 €	314,00 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs
1311	Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen der Allgemeinen Studierendenvertretung	2.651,00 €	3.000,00 €	0,00 €	Schließung Druckerei
1312	Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen Fachschaften	2.499,50 €	0,00 €	0,00 €	Schließung Druckerei
1313	Einnahmen der Druckerei aus Aufträgen Dritter	454,00 €	0,00 €	0,00 €	Schließung Druckerei
1314	Einnahmen der Druckerei aus Druck des Semesterspiegels *#5646	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Schließung Druckerei
1340	Einnahmen aus dem Verkauf von Druckereigeräten	0,00 €	0,00 €	12.300,00 €	temporäres Rechnungsergebnis des laufenden Haushaltsjahrs

Die Druckerei wurde geschlossen. Der Verkauf von Druckereigeräten hat 12.300€ ergeben. Verbucht wurden fünf Druckaufträge vom 23.12.2022, deren Überweisungen erst in diesem Jahr eingegangen sind.

Einnahmen des Fahrzeugverleihs

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1410	Einnahmen aus Verleih von Kfz an Studierende	68.865,52 €	60.000,00 €	65.000,00 €	Anpassung unter Berücksichtigung von RE2022_VORL
1411	Einnahmen aus Verleih von Kfz an Organe der Studierendenschaft	11.458,65 €	10.000,00 €	11.000,00 €	Anpassung unter Berücksichtigung von RE2022_VORL
1440	Einnahmen aus dem Verkauf Kfz	0,00 €	0,00 €	1.100,00 €	Verkauf eines Kfz mit Motorschaden
1441	Erstattungen für Reparaturen	579,88 €	1.000,00 €	1.000,00 €	unverändert

Die Preise für den Kfz-Verleih wurden letztes Jahr angehoben. Die Einnahmen für dieses Jahr wurde anhand der Einnahmen der ersten Jahreshälfte konservativ geschätzt. Ein Kfz wurde aufgrund eines Motorschadens verkauft.

Darlehensrückflüsse

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1590	Einnahmen aus dem Rückfluss von Sozial-, Schwangerschafts- und Examensdarlehen [Bis NTH22_2: Einnahmen aus Rückfluss von Darlehen Studierender]	33.829,44 €	105.000,00 €	105.000,00 €	unverändert
1592	Einnahmen aus Rückfluss von Sozial-Darlehen Studierender	57.256,54 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen aus Veröffentlichungen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
1620	Einnahmen aus Veröffentlichungen der Studierendenschaft	1.300,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	unverändert
1648	Einnahmen Semesterspiegel *# 5646	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen der Vertretungen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2110	Einnahmen Präsentation, Repräsentation, Bewirtung und Reisen *#6110	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
2120	Einnahmen der Studierendenschaft von Veranstaltungen *#6120 *#6420	3.881,86 €	7.000,00 €	7.000,00 €	
2132	Einnahmen Internationales Sommerfest *#6132	0,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €	
2140	Einnahmen aus sonstigen Projekten *#6140	1.941,00 €	0,00 €	0,00 €	
2150	Einnahmen des Behindertenreferats *#6150	2.231,43 €	0,00 €	0,00 €	
2153	Einnahmen des Frauenreferats *#6153	1.074,80 €	0,00 €	0,00 €	
2154	Einnahmen des Lesbenreferats *#6154	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2155	Einnahmen des Schwulenreferats *#6155	192,52 €	0,00 €	0,00 €	
2156	Einnahmen des Referats für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende *#6156	215,16 €	0,00 €	0,00 €	
2157	Einnahmen des Promovierendenreferates *# 6157	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2158	Einnahmen des Referats für Black People, Indigenous People and People of Color *#6158	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2159	Einnahmen des INTA*-Referats *#6159		0,00 €	0,00 €	
2160	Sondereinnahmen Autonome Referate *6160	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen der ASV

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2310	Einnahmen der ASV *#6310	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert

Einnahmen der Fachschaftsräte / der Fachschaftenkonferenz – Teil 1

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2602	Einnahmen des FSR Sprachwissenschaft *#	93,62 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
2604	Einnahmen des FSR Anglistik/Amerikanistik *#	2.132,73 €	0,00 €	0,00 €	
2605	Einnahmen des FSR Lehramtsausbildung Berufskolleg *#	290,50 €	0,00 €	0,00 €	
2606	Einnahmen des FSR Biologie *#	179,69 €	0,00 €	0,00 €	
2607	Einnahmen des FSR Byzantinistik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2608	Einnahmen des FSR Chemie *#	866,98 €	0,00 €	0,00 €	
2610	Einnahmen des FSR Pädagogik *#	589,43 €	0,00 €	0,00 €	
2612	Einnahmen des FSR Social Anthropology *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2614	Einnahmen des FSR ev. Theologie *#	716,00 €	0,00 €	0,00 €	
2616	Einnahmen des FSR Geographie/Landschaftsökologie *#	1.975,69 €	0,00 €	0,00 €	
2617	Einnahmen des FSR Geoinformatik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2618	Einnahmen des FSR Geowissenschaften *#	109,71 €	0,00 €	0,00 €	
2620	Einnahmen des FSR Geophysik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2622	Einnahmen des FSR Germanistik *#	1.845,47 €	0,00 €	0,00 €	
2624	Einnahmen des FSR Geschichte *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2626	Einnahmen des FSR Hebammenwissenschaft *#		0,00 €	0,00 €	
2628	Einnahmen des FSR Indogermanistik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen der Fachschaftsräte / der Fachschaftenkonferenz – Teil 2

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2629	Einnahmen des FSR Islamische Theologie *#	130,31 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
2630	Einnahmen des FSR Islamwissenschaften *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2631	Einnahmen des FSR Judaistik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2632	Einnahmen des FSR Jura *#	909,29 €	0,00 €	0,00 €	
2634	Einnahmen des FSR Klassische und frühchristliche Archäologie *#	497,65 €	0,00 €	0,00 €	
2635	Einnahmen des FSR kath. Theologie *#	921,65 €	0,00 €	0,00 €	
2636	Einnahmen des FSR Klassische Philologie *#	1.151,42 €	0,00 €	0,00 €	
2639	Einnahmen des FSR Kultur- und Sozialanthropologie/*#	210,00 €	0,00 €	0,00 €	
2642	Einnahmen des FSR Kunstgeschichte *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2644	Einnahmen des FSR Mathematik/Informatik *#	120,20 €	0,00 €	0,00 €	
2646	Einnahmen des FSR Medizin *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2647	Einnahmen des FSR Musikhochschule *#	1.356,46 €	0,00 €	0,00 €	
2648	Einnahmen des FSR Musikpädagogik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2650	Einnahmen des FSR Musikwissenschaft *#	326,09 €	0,00 €	0,00 €	
2652	Einnahmen des FSR Niederlandistik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2654	Einnahmen des FSR Nordistik *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2656	Einnahmen des FSR Altorientalistik-Koptologie-Ägyptologie-Vorderasiatische Altertumskunde *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen der Fachschaftsräte / der Fachschaftenkonferenz – Teil 3

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2658	Einnahmen des FSR Pharmazie *#	250,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
2660	Einnahmen des FSR Philosophie *#	3.639,03 €	0,00 €	0,00 €	
2662	Einnahmen des FSR Physik *#	905,00 €	0,00 €	0,00 €	
2664	Einnahmen des FSR Politikwissenschaft *#	3.904,16 €	0,00 €	0,00 €	
2666	Einnahmen des FSR Lehramt GHR *#	1.292,07 €	0,00 €	0,00 €	
2667	Einnahmen des FSR Lehramt Sonderpädagogik *#		0,00 €	0,00 €	
2668	Einnahmen des FSR Psychologie *#	1.225,00 €	0,00 €	0,00 €	
2670	Einnahmen des FSR Kommunikationswissenschaft *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2671	Einnahmen des FSR Religionswissenschaft *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2672	Einnahmen des FSR Romanistik/Slavistik/Baltistik *#	50,05 €	0,00 €	0,00 €	
2673	Einnahmen des FSR Sinologie *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2674	Einnahmen des FSR Soziologie *#	745,17 €	0,00 €	0,00 €	
2676	Einnahmen des FSR Sport *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2678	Einnahmen des FSR Ur- und Frühgeschichte *#	235,56 €	0,00 €	0,00 €	
2680	Einnahmen des FSR Kulturanthropologie/Volkskunde *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2682	Einnahmen des FSR Interdisziplinäre Studien Wirtschaft, Politik und Recht *#	38,00 €	0,00 €	0,00 €	
2684	Einnahmen des FSR Wirtschaftswissenschaften *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen der Fachschaftsräte / der Fachschaftenkonferenz – Teil 4

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2686	Einnahmen des FSR Zahnmedizin *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
2690	Einnahmen für die Fachschaftenkonferenz *#	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2691	Einnahmen der Fachschaftenbeauftragten *#		0,00 €	0,00 €	
2699	Sondereinnahmen Fachschaften *#	134,00 €	0,00 €	0,00 €	

Einnahmen aus Entnahme aus Rücklagen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
3110	Entnahme aus Betriebsmittelrücklage	178.384,21 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
3120	Entnahme aus Erneuerungsrücklage	0,00 €	49.226,46 €	49.226,46 €	unverändert
3121	Entnahme aus der Erneuerungsrücklage IT	0,00 €	0,00 €	15.000,00 €	Anpassung bzgl. AStA-Website
3124	Entnahme aus Rücklage Frauenstr.24	40,21 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
3153	Entnahme aus Erneuerungsrücklage Druckerei	10.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	unverändert
3154	Entnahme aus Erneuerungsrücklage Bulliverleih	0,00 €	0,00 €	50.000,00 €	Anpassung bzgl. Bulli-Anschaffung
3166	Entnahme aus Rücklage Fachschaften *#6699 *#7166	0,00 €	0,00 €	0,00 €	unverändert
3190	Entnahme aus Darlehensrücklage	0,00 €	119.771,98 €	119.771,98 €	unverändert
3191	Entnahme aus der Rücklage für Soziales *#5510 *#5590		0,00 €	0,00 €	unverändert

Die Anschaffung eines neuen Bullis sowie die Programmierung der neuen AStA-Website werden durch Entnahmen aus entsprechenden Rücklagen finanziert. Eine Auffüllung der Rücklagen zu einem späteren Zeitpunkt ist angedacht.

Bezüge der Angestellten / Ausgaben für Aushilfen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
4010	Bezüge der Angestellten des AStA	472.385,75 €	485.000,00 €	485.000,00 €	unverändert
4030	Ausgaben für Aushilfen allgemein	10.824,96 €	17.500,00 €	7.500,00 €	Senkung an erwartbare Ausgaben
4040	Ausgaben für Wahlhelfer*innen SP/FSV/ASV-Wahl	36.218,00 €	46.000,00 €	46.000,00 €	unverändert

Die Einstellung einer zweiten Aushilfe für das AStA-Büro wird nicht weiter eingeplant.

Aufwandsentschädigungen, Vergütungen für Mitglieder der Studierendenschaft

Titel	Bezeichnung	RE2022 VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
4101	Gesetzliche Beiträge *#1050 *#8850			0,00	Für Buchung von Nachzahlungsforderungen der Rentenversicherung
4110	Aufwandsentsch. Vorsitz (3)	17.687,09	19.992,00	19.992,00	unverändert
4111	Aufwandsentsch. Finanzreferat (4)	9.007,09	16.500,00	16.500,00	unverändert
4140	Aufwandsentsch. Thematische Referate (1)	60.688,38	78.768,00	78.768,00	unverändert
4150	Aufwandsentsch. Behindertenreferat (1)	10.484,56	13.128,00	13.128,00	unverändert
4151	Aufwandsentsch. Fachschaftenreferat (1)	21.315,59	26.256,00	26.256,00	unverändert
4153	Aufwandsentsch. Frauenreferat (1)	10.294,49	13.128,00	13.128,00	unverändert
4154	Aufwandsentsch. Lesbenreferat (1)	6.634,79	13.128,00	13.128,00	unverändert
4155	Aufwandsentsch. Schwulenreferat (1)	10.186,98	13.128,00	13.128,00	unverändert
4156	Aufwandsentsch. Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende (1)	10.339,63	13.128,00	13.128,00	unverändert
4157	Aufwandsentsch. Promovierendenreferat (1)	8.215,00	13.128,00	9.000,00	Anpassung an langjährige Praxis: AE 250€ pro Person pro Monat
4158	Aufwandsentsch. Referat für Black People, Indigenous People and People of Color (1)	10.419,60	13.128,00	13.128,00	unverändert
4159	Aufwandsentsch. INTA*-Referat	0,00	13.128,00	13.128,00	unverändert
4190	Aufwandsentsch. Beauftragungen (*#6125) (5)	62.200,00	90.000,00	70.000,00	Anpassung an mögliche Ausgaben bei max. 30x250€ für die verbleibenden Monate
4310	Aufwandsentsch. ASV-Vorsitz (2)	19.669,79	25.200,00	25.200,00	unverändert
4410	Aufwandsentsch. SP-Präsidium	4.200,00	4.800,00	4.800,00	unverändert
4420	Aufwandsentsch. SP-SchriftführerIn	1.920,00	2.400,00	2.400,00	unverändert
4430	Aufwandsentsch. Wahlausschuss SP/FSV/ASV-Wahlen	8.400,00	9.000,00	9.000,00	unverändert
4520	Aufwandsentsch. Redaktion SSP	360,00	720,00	720,00	unverändert
4530	Aufwandsentsch. GeschäftsführerIn SSP	180,00	360,00	360,00	unverändert
4540	Aufwandsentsch. Layout SSP	400,00	800,00	800,00	unverändert

Die Aufwandsentschädigungen für die Promovierendenvertretung werden an 250€ pro Monat für drei Personen angepasst. Der Titel der Aufwandsentschädigungen für Beauftragungen wird gesenkt, anhand einer konservativen Verrechnung der bisherigen Ausgaben und der Maßgabe, dass bis zu 30 Personen bis zu 250€ in den verbleibenden Monaten erhalten können.

Allgemeine Verwaltungsausgaben

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5110	Allgemeine Verwaltungsausgaben [Bis NTH2022_2: Kosten des allgemeinen Geschäftsbedarfs] *#1110 *#1120 *#1050 *#1140 *#7121 *#8850 (6)	5.467,18	75.000,00	70.000,00	Senkung aufgrund Schätzung anhand des temporären Rechnungsergebnisses
5111	Kosten Kassenführung, Buchhaltung etc. (XXX)	24.356,59	0,00	0,00	unverändert
5115	Ausgaben für Honorar RechnungsprüferIn/KassenprüferIn	1.640,00	1.640,00	1.640,00	unverändert
5116	Ausgaben für Prozesskosten der Studierendenschaft (XXX)	0,00	0,00	0,00	unverändert
5117	Ausgaben für Versicherungen der Studierendenschaft (XXX)	6.714,95	0,00	0,00	unverändert
5118	Beiträge nach Sozialgesetzbuch (XXX)	3.734,38	0,00	0,00	unverändert
5119	Ausgaben für Fortbildung der Angestellten (XXX)	726,26	0,00	0,00	unverändert
5120	Ausgaben für die Erstattung von Schlüsselpfand *#1120 (XXX)	1.240,00	0,00	0,00	unverändert
5121	Kosten der Rechtsberatung für Studierende	20.179,72	21.000,00	21.000,00	unverändert
5129	Ausgaben für Durchführung SP-Sitzungen und Ausschüsse	541,10	12.000,00	12.000,00	unverändert
5130	Kosten der Wahlen zu SP, FSV und ASV *#1050 *#8850 (XXX)	16.485,52	0,00	0,00	unverändert
5140	Beschaffung Inventar, Instandhaltung und kleine Baumaßnahmen *#1050*#1140/ *#7120/*#7121/*#8850 (XXX)	4.899,21	0,00	0,00	unverändert

Die Allgemeinen Verwaltungsausgaben wurden gesenkt, da die Kosten für die räumliche Umstrukturieren des AStA, insbesondere der Schaffung eines barrierearmen Plenumsraums, niedriger ausgefallen sind, als erwartet wurde.

Wohnraumverwaltungsausgaben

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5220	Ausgaben für die Anmietung Wohnraum Frauenstraße 24 *#1220	50.478,65	54.000,00	54.000,00	unverändert
5230	Ausgaben für die Anmietung Wohnraum Frauenstraße 8 *#1230	5.376,00	5.500,00	5.500,00	

Druckereiausgaben

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5310	allgemeine/sonstige Ausgaben Druckerei	1.723,92	1.250,00	0,00	Schließung Druckerei
5320	Ausgaben für die Beschaffung von Verbrauchsmaterial für die Druckerei	3.075,83	2.000,00	0,00	
5341	Ausgaben für die Instandhaltung von Geräten Druckerei	0,00	2.000,00	0,00	
5350	Ausgaben für Miete / Wartung von Geräten Druckerei	14.453,72	3.000,00	0,00	

Fahrzeugverleihausgaben

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5417	Ausgaben für Abgaben und Versicherungen [Bis NTH2022_2: Ausgaben für die Versicherungen für Kfz]	10.627,22	15.000,00	15.000,00	unverändert
5418	Ausgaben für die öffentlichen Abgaben für Kfz (XXX)	1.466,00	0,00	0,00	unverändert
5420	Ausgaben für die Betriebsstoffe für Kfz	9.100,05	24.000,00	24.000,00	unverändert
5440	Ausgaben für die Beschaffung und Instandhaltung von Kfz [Bis NTH22_2: Ausgaben für die Beschaffung von Kfz] *#7154 *#3154	0,00	15.000,00	15.000,00	unverändert
5441	Ausgaben für die Instandhaltung von Kfz *#7154	3.733,50	0,00	0,00	unverändert
5450	Ausgaben für Fahrräder			25.057,75	Für voraussichtliche Umsetzung: Vertrag Tretty

Für die Einführung eines Fahrradverleihs für Studierende ab Oktober wurde der Betrag des teuersten Angebots mit voraussichtlichen Chancen der Annahme angesetzt.

Ausgaben für Beitragserstattungen, Rechtsschutz und Darlehen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5510	Erstattungen Semesterbeiträge *#7191 *#3191	24.526,54	50.000,00	50.000,00	unverändert
5520	Ausgaben für Rechtshilfe für Studierende laut SP-Beschluss *# 1116	2.366,18	10.000,00	10.000,00	
5590	Ausgaben für Sozial-, Schwangerschafts- und Examensdarlehen [Bis NTH2022_2: Ausgaben für die Gewährung von Darlehen] *#7191 *#3191	37.810,54	125.000,00	125.000,00	
5592	Ausgaben für die Gewährung von Sozialdarlehen *#7192	52.251,54	0,00	0,00	

Ausgaben für Veröffentlichungen der Studierendenschaft

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5645	allgemeine/sonstige Ausgaben Semesterspiegel	7,80	1.500,00	1.500,00	unverändert
5646	Ausgaben für Druckkosten Semesterspiegel *#1648	6.238,10	8.000,00	8.000,00	
5647	Zeilengeld/Bildhonorar freie MitarbeiterInnen Semesterspiegel	0,00	100,00	100,00	
5670	Ausgaben für Ersti-Info *#6115	13.967,59	12.500,00	12.500,00	
5671	Annoncen in Medien	1.688,90	3.000,00	3.000,00	

Ausgaben für Beiträge

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
5810	Ausgaben für Beiträge	2.850,30	4.000,00	4.000,00	unverändert
5830	Ausgaben für überregionale Vernetzung	6.174,23	3.300,00	4.500,00	Berücksichtigung der Erhöhung der Beiträge zum Landes-ASTen-Treffen

Die vom Landes-ASTen-Treffen beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde berücksichtigt.

Ausgaben der Vertretungen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
6110	Ausgaben für Präsentation, Repräsentation und Bewirtung *#2110	622,76	700,00	700,00	unverändert
6111	Ausgaben für Reisekosten	282,30	500,00	500,00	unverändert
6114	Ausgaben für den Einkauf von Medien	390,26	500,00	500,00	unverändert
6115	Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit *#5670	26.702,42	45.000,00	50.000,00	Anpassung wegen AStA-Website
6120	Ausgaben für Veranstaltungen der Studierendenschaft *# 2120	14.330,70	40.000,00	40.000,00	unverändert
6125	Ausgaben für Projektförderungen (*#4190)	12.617,22	25.000,00	25.000,00	unverändert
6132	Ausgaben Internationales Sommerfest *#2132	0,00	15.000,00	15.000,00	unverändert
6140	Ausgaben für sonstige Projekte *#2140	20.814,64	21.000,00	35.000,00	Einrichtung Puffer
6150	Ausgaben des Behindertenreferates *# 2150	4.486,42	5.000,00	5.000,00	unverändert
6153	Ausgaben des Frauenreferates *#2153	5.805,94	5.000,00	5.000,00	unverändert
6154	Ausgaben des Lesbenreferates *#2154	3.410,88	5.000,00	5.000,00	unverändert
6155	Ausgaben des Schwulenreferates *#2155	3.999,54	5.000,00	5.000,00	unverändert
6156	Ausgaben des Referats für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende *#2156	4.443,17	5.000,00	5.000,00	unverändert
6157	Ausgaben des Promovierendenreferates *#2157	2.559,83	5.000,00	5.000,00	unverändert
6158	Ausgaben des Referats für Black People, Indigenous People and People of Color *#2158	1.520,83	5.000,00	5.000,00	unverändert
6159	Ausgaben des INTA*-Referats *#2159	98,00	5.000,00	5.000,00	unverändert
6160	Sonderausgaben Autonome Referate *#2160	731,36	10.000,00	10.000,00	unverändert

Für die Programmierung der AStA-Website wurden der Titel für Öffentlichkeitsarbeit erhöht. Ferner laufen Projekte mit Einzelpersonen auch bei Bezug zur Öffentlichkeitsarbeit nun über den Titel für sonstige Projekte. Da weitere Ausgaben hinzu gekommen sind und weitere hinzukommen können, erhält dieser Titel einen Puffer, der nächstes Jahr reduziert werden kann.

Ausgaben der ASV

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
2310	Ausgaben für die ASV *#2310	3.833,24	6.000,00	6.000,00	unverändert

Zuwendungen an Stellen außerhalb der Studierendenschaft

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
6420	Ausgaben für die Unterstützung von Veranstaltungen *# 2120	12.912,21	25.000,00	30.000,00	Anpassung an erhöhte Nachfrage beim Haushaltsausschuss
6421	Ausgaben für regelmäßige Kooperationsprojekte	6.533,24	11.000,00	11.000,00	unverändert

Die Ausgaben für Externe, insbesondere Hochschulgruppen, haben nach der Corona-Pandemie nun wieder zu genommen. Ausgaben nach dem Titel 6420 bedürfen der Zustimmung des Haushaltsausschusses des Studierendenparlaments, sowie bei Ausgaben über 1.000 € der Zustimmung des Studierendenparlaments selbst.

Zuweisungen an die Fachschaften, die Fachschaftenkonferenz – Teil 1

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
6602	Ausgaben des FSR Sprachwissenschaft *#	855,62	792,00	783,00	aktualisiert
6604	Ausgaben des FSR Anglistik/Amerikanistik *#	4.620,33	2.482,50	2.380,50	aktualisiert
6605	Ausgaben des FSR Lehramtsausbildung Berufskolleg *# [bis NTH 20_2: Ausgaben des FSR IBL]	725,79	783,00	825,00	aktualisiert
6606	Ausgaben des FSR Biologie *#	3.986,69	3.807,00	3.742,50	aktualisiert
6607	Ausgaben des FSR Byzantinistik *#	0,00	780,00	781,50	aktualisiert
6608	Ausgaben des FSR Chemie *#	4.307,98	3.441,00	3.109,50	aktualisiert
6610	Ausgaben des FSR Pädagogik *#	3.569,93	2.980,50	2.799,00	aktualisiert
6612	Ausgaben des FSR Social Anthropology *#	36,32	861,00	844,50	aktualisiert
6614	Ausgaben des FSR Ev. Theologie *#	1.407,38	2.116,50	1.959,00	aktualisiert
6616	Ausgaben des FSR Geographie/Landschaftsökologie *#	4.569,16	2.647,50	2.560,50	aktualisiert
6617	Ausgaben des FSR Geoinformatik *#	561,94	1.048,50	1.038,00	aktualisiert
6618	Ausgaben des FSR Geowissenschaften *#	1.357,71	1.248,00	1.192,50	aktualisiert
6620	Ausgaben des FSR Geophysik *#	1.282,86	1.294,50	1.131,00	aktualisiert
6622	Ausgaben des FSR Germanistik *#	4.747,63	3.316,50	3.223,50	aktualisiert
6624	Ausgaben des FSR Geschichte *#	3.049,19	3.094,50	2.842,50	aktualisiert
6626	Ausgaben des FSR Hebammenwissenschaft *#		750,00	0,00	Gründung ausgeblieben
6628	Ausgaben des FSR Indogermanistik *#	0,00	756,00	756,00	unverändert / ZWA hat keine Zahlen veröffentlicht, weil keine Wahl stattgefunden hat

Zuweisungen an die Fachschaften, die Fachschaftenkonferenz – Teil 2

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
6629	Ausgaben des FSR Islamische Theologie *#	1.591,31	1.461,00	1.273,50	aktualisiert
6630	Ausgaben des FSR Islamwissenschaften *#	229,82	921,00	880,50	aktualisiert
6631	Ausgaben des FSR Judaistik *#	0,00	750,00	0,00	Gründung ausgeblieben
6632	Ausgaben des FSR Jura *#	8.958,29	8.049,00	7.770,00	aktualisiert
6634	Ausgaben des FSR Klassische und frühchristliche Archäologie *#	1.357,15	859,50	846,00	aktualisiert
6635	Ausgaben des FSR Kath. Theologie *#	3.568,54	2.647,50	2.427,00	aktualisiert
6636	Ausgaben des FSR Klassische Philologie *#	2.103,92	952,50	934,50	aktualisiert
6639	Ausgaben des FSR Kultur- und Sozialanthropologie *#	1.216,41	1.018,50	952,50	aktualisiert
6642	Ausgaben des FSR Kunstgeschichte *#	353,47	1.138,50	1.110,00	aktualisiert
6644	Ausgaben des FSR Mathematik/Informatik *#	4.234,70	4.114,50	3.805,50	aktualisiert
6646	Ausgaben des FSR Medizin *#	2.793,70	4.522,50	4.578,00	aktualisiert
6647	Ausgaben des FSR Musikhochschule *#	2.763,46	1.407,00	1.341,00	aktualisiert
6648	Ausgaben des FSR Musikpädagogik *#	186,93	981,00	949,50	aktualisiert
6650	Ausgaben des FSR Musikwissenschaft *#	1.259,09	933,00	901,50	aktualisiert
6652	Ausgaben des FSR Niederlandistik *#	1.149,71	1.336,50	1.233,00	aktualisiert
6654	Ausgaben des FSR Skandinavistik [Bis NTH22_2: Ausgaben des FSR Nordistik] *#	350,29	852,00	841,50	aktualisiert
6656	Ausgaben des FSR Altorientalistik-Koptologie-Ägyptologie-Vorderasiatische Altertumskunde *#	69,35	910,50	873,00	aktualisiert

Zuweisungen an die Fachschaften, die Fachschaftenkonferenz – Teil 3

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
6658	Ausgaben des FSR Pharmazie *#	2.387,50	2.137,50	2.112,00	aktualisiert
6660	Ausgaben des FSR Philosophie *#	5.319,03	1.680,00	1.654,50	aktualisiert
6662	Ausgaben des FSR Physik *#	4.766,27	3.525,00	3.087,00	aktualisiert
6664	Ausgaben des FSR Politikwissenschaft *#	6.367,16	2.463,00	2.371,50	aktualisiert
6666	Ausgaben des FSR Lehramt GHR *#	5.016,57	3.724,50	3.606,00	aktualisiert
6667	Ausgaben des FSR Lehramt Sonderpädagogik *# (XXX)		750,00	0,00	Gründung ausgeblieben
6668	Ausgaben des FSR Psychologie *#	3.728,50	2.503,50	2.424,00	aktualisiert
6670	Ausgaben des FSR Kommunikationswissenschaft *#	1.125,64	1.740,00	1.677,00	aktualisiert
6671	Ausgaben des FSR Religionswissenschaft *#	750,97	835,50	828,00	aktualisiert
6672	Ausgaben des FSR Romanistik/Slavistik [Bis NTH22_2: Ausgaben des FSR Romanistik/Slavistik/Baltistik] *#	1.815,55	1.765,50	1.615,50	aktualisiert
6673	Ausgaben des FSR Sinologie *#	567,62	895,50	885,00	aktualisiert
6674	Ausgaben des FSR Soziologie *#	2.206,17	1.461,00	1.452,00	aktualisiert
6676	Ausgaben des FSR Sport *#	1.102,78	2.233,50	2.059,50	aktualisiert
6678	Ausgaben des FSR Ur- und Frühgeschichte *#	1.156,56	921,00	916,50	aktualisiert
6680	Ausgaben des FSR Kulturanthropologie/Volkskunde *#	0,00	798,00	783,00	aktualisiert
6682	Ausgaben des FSR Interdisziplinäre Studien Politik, Wirtschaft und Recht [Bis NTH22_2: Ausgaben des FSR Interdisziplinäre Studien Wirtschaft, Politik und Recht] *#	280,00	1.728,00	1.636,50	aktualisiert
6684	Ausgaben des FSR Wirtschaftswissenschaften *#	4.967,89	8.713,50	8.464,50	aktualisiert

Einnahmen der Fachschaftsräte / der Fachschaftenkonferenz – Teil 4

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
6686	Ausgaben des FSR Zahnmedizin *#	977,80	1.948,50	1.885,50	aktualisiert
6690	Ausgaben für die Fachschaftenkonferenz *#	13.619,57	20.000,00	20.000,00	unverändert
6691	Ausgaben der Fachschaftenbeauftragten *#		500,00	500,00	unverändert
6699	Sonderausgaben Fachschaften *#3166 *#7166	10.440,92	10.000,00	10.000,00	unverändert

Die Budgets der Fachschaften wurden anhand der Veröffentlichten Zahlen des ZWAs bezüglich Studierender im Erstfach je Fachschaft bemessen. Die Fachschaften erhalten 750€ sowie 1,50€ pro Studi im Erstfach. Da die Fachschaften Jüdische Studien, Lehramt Sonderpädagogik und Hebammenwissenschaft nicht rechtzeitig vor den Wahlen in die Satzung der Studierendenschaft aufgenommen worden sind, werden ihnen für dieses Haushaltsjahr keine Mittel eingeplant.

Zuführungen an Rücklagen, Ausgaben im Rahmen von Darlehen, Niederschlagungen

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
7110	Zuführungen an Betriebsmittelrücklage	180.000,00	0,00	0,00	unverändert
7121	Zuführung an Erneuerungsrücklage IT *#5140	0,00	0,00	0,00	unverändert
7124	Zuführungen an Rücklage Frauenstr.24	0,00	0,00	0,00	unverändert
7153	Zuführungen an Erneuerungsrücklage Druckerei *#5340 *#5341	0,00	0,00	0,00	unverändert
7154	Zuführungen an Erneuerungsrücklage Bulliverleih *#5440 *#5441	0,00	0,00	0,00	unverändert
7166	Zuführung an Rücklage Fachschaften *#3166 *#6699	0,00	0,00	0,00	unverändert
7191	Zuführung an Rücklage für Soziales *#5590 *#5510		175.000,00	75.000,00	Anpassung an Grundlage: Berücksichtigung Krisenfonds
7310	Ausgaben für Zinsen	0,00	0,00	0,00	unverändert
7500	Niederschlagung der Verfolgung von Forderungen	371,22	10.000,00	10.000,00	unverändert

Da der Krisenfonds momentan über eine halbe Millionen Euro enthält und somit weitaus erfolgreicher funktioniert, als Ende letzten Jahres bei der Haushaltsplanaufstellung absehbar war, muss die Rücklage für Soziales vor dem Hintergrund der finanziellen Möglichkeiten der Studierendenschaft angepasst werden.

Rückstellungen, Überträge auf neues Haushaltsjahr

Titel	Bezeichnung	RE2022_VORL	H2023	NTH Entwurf	Bemerkung
8850	Rückstellungen für allgemeine Zwecke *# 5140 *#1050 *#4101	0,00	8.996,32	0,00	Zuführung von Geldern für Inventar nicht notwendig
8910	Überschuss allgemeine Zwecke	-5.785,13	0,00	0,00	unverändert

Nach Abschluss der Umbauten im AStA ist eine Erhöhung der Rückstellungen für Inventar nicht länger notwendig.

Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Liebes Präsidium,
liebes Parlament,

selten kommt es vor, dass an der Universität Münster Studiengänge eingerichtet werden, die keiner bestehenden Fachschaft zugeordnet werden können und es nötig wird, eine neue Fachschaft in die Satzung der Studierendenschaft aufzunehmen. Noch seltener ist jedoch der Fall, dass eine Fachschaft keine Studiengänge mehr hat und somit aufgelöst werden kann. Aktuell betrifft dies die *Fachschaft Indogermanistik*, die bislang als Studiengang einzig den *Promotionsstudiengang Indogermanistik* zugeordnet hatte. Es sind zurzeit 0 Studierende in diesen Studiengang eingeschrieben, die Fachschaft ist nicht konstituiert und der Studiengang soll aller Wahrscheinlichkeit nach auch auslaufen. Da die Lehrveranstaltungen des Studienganges zum Großteil über das Institut für Sprachwissenschaften erteilt werden und dort ebenfalls die Fachschaft Linguistik aktiv ist (diese besuchen zum Teil dieselben Veranstaltungen), hat das Fachschaftenreferat im Einvernehmen mit dem AStA-Vorsitz satzungsgemäß den Studiengang Indogermanistik der Fachschaft Linguistik zugeordnet, um im Falle einzelner neuer Studierender die Betreuung zu garantieren. Folglich existiert eine Fachschaftshülle, die im Haushalt der Studierendenschaft weiterhin mit Mitteln versorgt werden muss, bis eine Änderung der Satzung dieses behebt. Es ist daher im Interesse des Fachschaftenreferats, die Satzung dahingehend zu verändern, dass die Fachschaft gestrichen wird. Daher beantragt das Fachschaftenreferat:

Streiche in § 36 (2) der Satzung der Studierendenschaft die Indogermanistik aus der Gliederung der Fachschaften.

Für weitere Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Liebe Grüße
i.A. Moritz Flottmann für das Fachschaftenreferat